STADT RHEINE
eea-BERICHT

EXTERNES AUDIT 2015
AZ: eea 272

European Energy Award® - Stadt Rheine

APRIL 2015

Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft
Martin-Kremmer-Str. 12
45327 Essen
Telefon: +49 [0]2 01 24 564-0

Inhaltsverzeichnis

1 Der European Energy Award® - Prozess in Rheine 7

1.1 Übersicht über die einzelnen Handlungsfelder 8

1.2 Punkteverteilung je Handlungsfeld 10

1.3 Prozessschritte im European Energy Award® 11

2 Ausgangssituation der Stadt Rheine 12

2.1 Energie- und klimapolitische Zielrichtung und klimaschutzrelevante Aktivitäten vor der Programmteilnahme 13

2.2 Details zum Ablauf des eea-Prozesses 13

3 Beteiligte im European Energy Award® - Prozess 15

3.1 Zusammensetzung des Energieteams 15

3.2 Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung 16

3.3 Energie- und klimarelevante Gremien 16

3.4 Energie- und klimarelevante Verwaltungsabteilungen 16

3.5 Zuständigkeiten Ver- und Entsorgung 16

4 Energierelevante Kennzahlen 17

4.1 Endenergieverbrauch nach Energieträgern 17

4.2 Endenergieverbrauch nach Verbrauchssektoren 17

4.3 Endenergieverbrauch Wärme der kommunalen Gebäude und Anlagen 18

5 Energie- und klimapolitischer Status der Stadt/Gemeinde 20

5.1 Stand der aktuellen Bewertung 20

5.2 Stärken – Schwächen – Profil 21

5.3 Details der Bewertung nach Bereichen je Handlungsfeld 23

5.3.1 Handlungsfeld 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung 23

5.3.2 Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude, Anlagen 25

5.3.3 Handlungsfeld 3 – Versorgung, Entsorgung 26

5.3.4 Handlungsfeld 4 – Mobilität 27

5.3.5 Handlungsfeld 5 – Interne Organisation 28

5.3.6 Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Kooperation 29

5.4 Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen 30

6 Projektorganisation 31

6.1 Entwicklung gegenüber dem Vorjahr 31

6.2 Organisation der Team- und Projektarbeit 31

6.3 Projektdokumentation 32

6.4 Kooperationen und Außenwirkung 32

7 Ausblick 33

8 Anhang 34

Dieser Bericht darf nur unverkürzt vervielfältigt werden. Eine Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Verfasserin.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Punkteverteilung je Handlungsfeld 10

Abbildung 2: Prozessschritte im European Energy Award® 11

Abbildung 3: Energieverbrauch der Stadt Rheine nach Energieträgern 17

Abbildung 4: Energieverbrauch der Stadt Rheine nach Verbrauchssektoren 18

Abbildung 5: Energieverbrauch Wärme und CO_2-Emissionen der kommunalen Gebäude und Anlagen in % nach Energieträgern im Jahr 2013 19

Abbildung 6: Entwicklung des Energieverbrauchs Wärme (MWh/a) und der CO_2-Emissionen (t/a) der kommunalen Gebäude und Anlagen von 2011 bis 2013 19

Abbildung 7: Stärken - Schwächen – Profil 21

Abbildung 8: Verteilung der erreichten Prozente je Handlungsfeld 21

Abbildung 9: Handlungsfeld 1 - Bewertung nach Maßnahmen 23

Abbildung 10: Handlungsfeld 2 - Bewertung nach Maßnahmen 25

Abbildung 11: Handlungsfeld 3 - Bewertung nach Maßnahmen 26

Abbildung 12: Handlungsfeld 4 - Bewertung nach Maßnahmen 27

Abbildung 13: Handlungsfeld 5 - Bewertung nach Maßnahmen 28

Abbildung 14: Handlungsfeld 6 - Bewertung nach Maßnahmen 29

Abbildung 15: Entwicklung gegenüber dem Vorjahr 31

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Prozessschritte im eea-Verfahren in der Stadt Rheine 14
Tabelle 2: Mitglieder des Energieteams 15
Tabelle 3: Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung 16
Tabelle 4: Energie- und klimarelevante Gremien 16
Tabelle 5: Energie- und klimarelevante Verwaltungsabteilungen 16
Tabelle 6: Zuständigkeiten bezüglich der Ver- und Entsorgung 16
Tabelle 7: Übersicht des energie- und klimapolitischen Status 20

1 Der European Energy Award® - Prozess in Rheine

Die Stadt Rheine hat am 12.02.2008 die Teilnahme an dem Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren European Energy Award® (eea) beschlossen und nimmt somit seit 7 Jahren am European Energy Award® teil. Das Verfahren wird durch die eea-Berater Andreas Hübner und Helene Püllen, Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft begleitet.

Der European Energy Award® wurde im Rahmen des Konvent der BürgermeisterInnen von der EU-Kommission als Umsetzungsinstrument für die Erstellung der Aktionspläne für nachhaltige Energie (SEAP – Sustainable Energy Action Plan) gewürdigt.

Weitere Merkmale des European Energy Award®:

- Der European Energy Award® steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.

- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.

- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.

- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.

- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.

- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.

- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswe-

sen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

1.1 Übersicht über die einzelnen Handlungsfelder

Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung/ Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit definiertem Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestands erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Energieeffizienzmaßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Handlungsfeld 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, der Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Handlungsfeld 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger und Verwaltung ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebots sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raums bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

1.2 Punkteverteilung je Handlungsfeld

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Stadt/Gemeinde erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die sechs Handlungsfelder zeigt nachfolgende Abbildung (Abbildung 1).

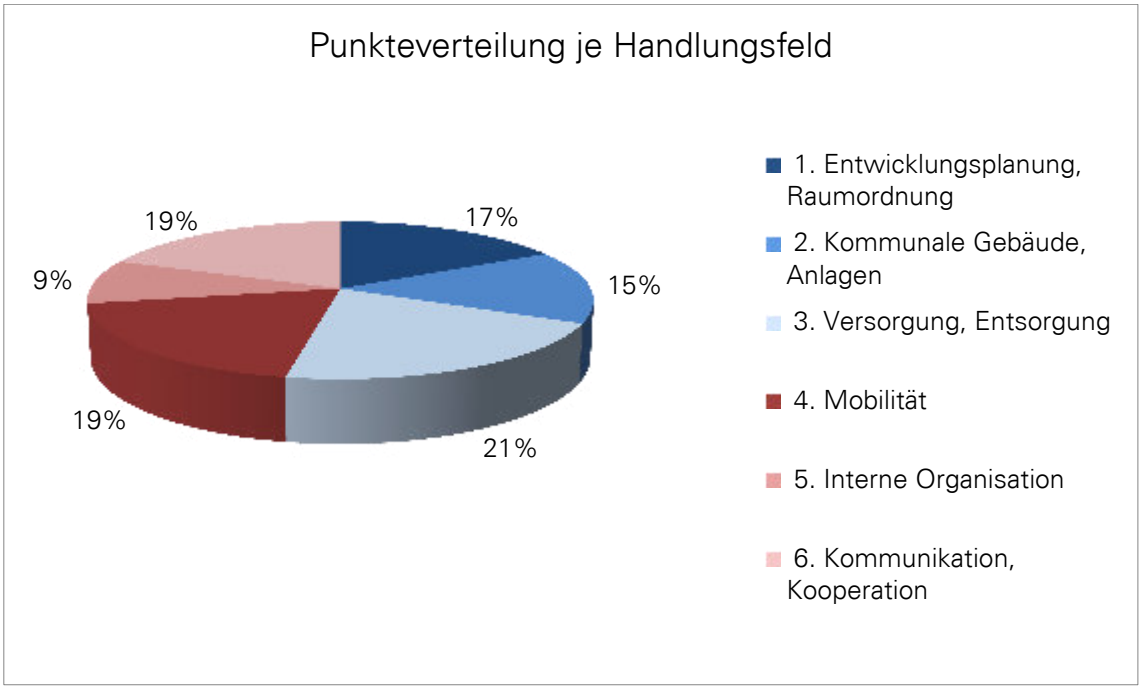

Abbildung 1: Punkteverteilung je Handlungsfeld

1.3 Prozessschritte im European Energy Award®

Der Prozess des eea (Abbildung 2) gliedert sich in die kommunale Programmarbeit, die Projektarbeit in den jeweiligen Handlungsfeldern, den internen Bewertungs- und den externen Zertifizierungsprozess.

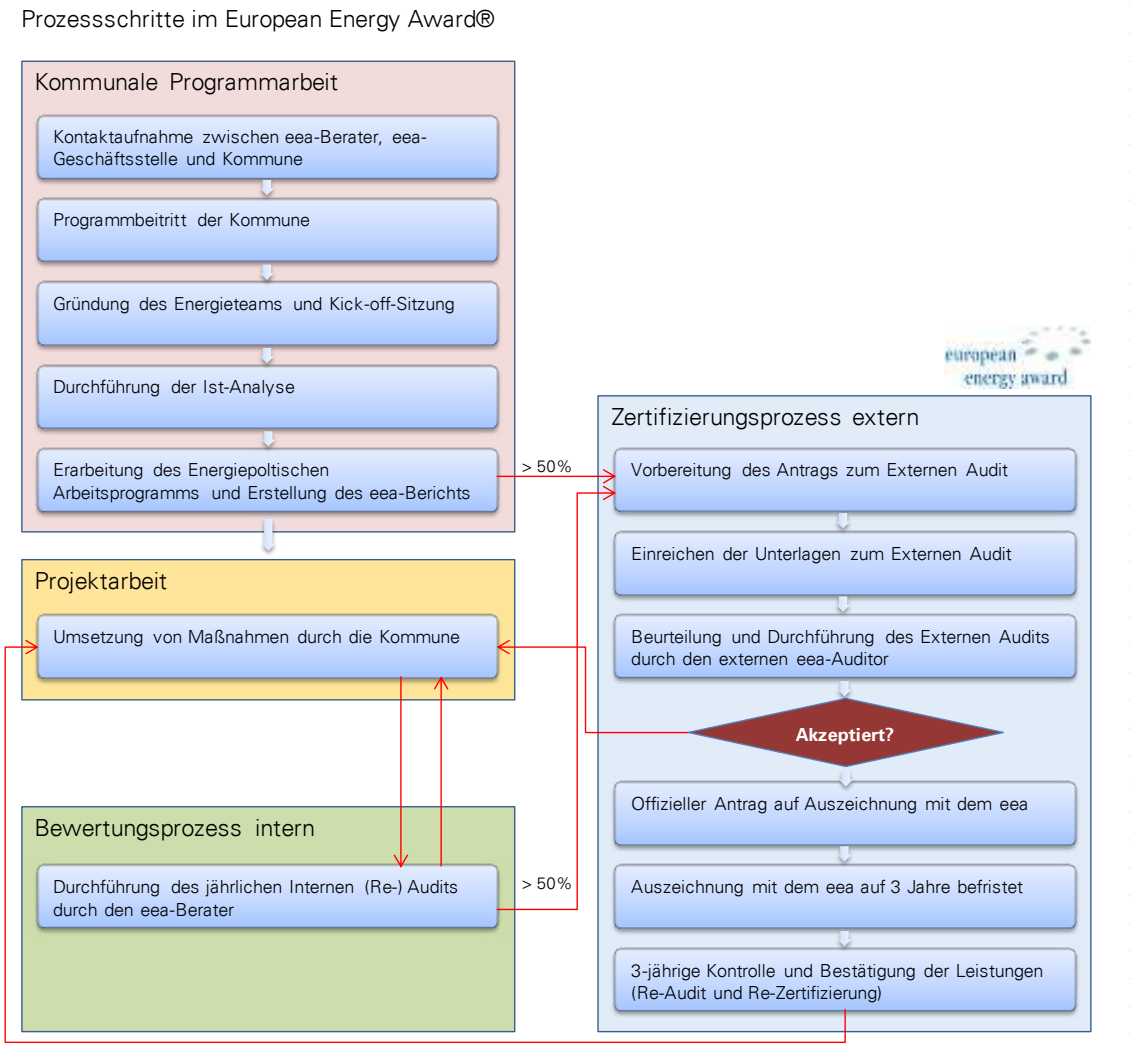

Abbildung 2: Prozessschritte im European Energy Award®

2 Ausgangssituation der Stadt Rheine

Die Stadt Rheine am Fluss Ems erstreckt sich über eine Fläche von 144,9 km^2 und ist die größte Stadt im Kreis Steinfurt. Die 73.484 Einwohner (Stand 31.12.2013) verteilen sich neben der historisch gewachsenen Kernstadt auf heute 18 Stadtteile.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren am Arbeitsort Rheine im Jahr 2012 insgesamt 24.932 Personen. Hierbei finden über drei Viertel der Personen im Dienstleistungssektor ihre Beschäftigung.

Die Ems fließt malerisch durch den Stadtkern. An ihren Ufern schlängeln sich Spazier- und Radwanderwege entlang. In unmittelbarer Nähe der Innenstadt liegt das Erholungsgebiet Bentlage mit dem großzügig gestalteten Salinenpark.

In allen Branchen gibt es in Rheine Unternehmen, die sich auf nationaler und teilweise auch auf internationaler Ebene fest etabliert haben. Hervorzuheben ist dabei z.B. die Firma apetito: Innerhalb weniger Jahrzehnte entstand aus dem Einmannbetrieb ein europaweit führendes Unternehmen für Tiefkühlkost, Verpflegungssysteme und Catering mit über 8.000 Mitarbeitern, davon ca. 1.400 in Rheine.

Das im Industriegebiet Nord gelegene Güterverkehrszentrum (GVZ) ist mit einem Containerterminal ausgestattet und bietet damit insbesondere für die Logistikwirtschaft beste Voraussetzungen. Auch die Anbindung an die Wasserwege ist durch den Dortmund-Ems-Kanal im Stadtgebiet und durch den Mittellandkanal in unmittelbarer Nähe gegeben. Über Land ist Rheine direkt an die A30 mit drei eigenen Anschlussstellen und damit an eine transnationale, grenzüberschreitende Verkehrsachse angebunden.

Im Gesundheitsbereich ist Rheine mit dem Matthias-Spital mit rd. 1.300 Beschäftigten hervorragend aufgestellt.

Von besonderer Bedeutung in der Region ist das Thema: Regenerative Energien. Mehr als 2.000 Beschäftigte arbeiten in Rheine und Salzbergen im Bereich Windenergie: Eine 27-mal höhere Dichte als im Bundesdurchschnitt.

Die Stadt Rheine verfügt ebenfalls über das TaT Transferzentrum für angepasste Technologien; eines von rund 70 Technologie- und Gründerzentren in NRW. Es ist spezialisiert auf die Förderung angepasster Technologien. Schwerpunkte liegen in den Bereichen regenerative Energien, ökologisches Bauen, nachwachsende Rohstoffe und nachaltiger Umgang mit Wasser. Damit soll ein Innovationsklima geschaffen werden, das Betriebe für nachhaltige Produkte und Verfahren öffnet und zukunftsfähige Arbeitsplätze schafft.

Im Jahr 2007 gab sich die Stadt Rheine ein neues Leitbild. Unter dem Titel „Rheine 2020“ entstand das Integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept, welches nach 5 Jahren fortgeschrieben wurde. Innerhalb des Konzeptes wurde der Klimaschutz als Leitbild aufgenommen und mit einer hohen Priorität versehen.

Seit Mai 2012 ist die Stadt Rheine eine von 19 Masterplan 100 % Klimaschutz-Regionen bundesweit. Im Rahmen der vierjährigen Projektphase konnte die Stadt Rheine ihre Klimaschutzstrukturen festigen und ausbauen. Richtungsweisend sind vor allem die Leitstelle Klimaschutz sowie der Klimaschutzrat.

Vor allem aus dem Klimaschutzkonzept und dem Masterplan resultieren in Rheine zahlreiche realisierte Maßnahmen, Informationsmöglichkeiten, Kampagnen und ein breites Angebot an Veranstaltungen.

2.1 Energie- und klimapolitische Zielrichtung und klimaschutzrelevante Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Seit etlichen Jahren schärft die Stadt Rheine ihr Profil im Sachen Klimaschutz und verfolgt eine konsequente Entwicklungsrichtung. Die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes im Jahr 2007, die Gründung eines Klimaschutznetzwerkes und die Teilnahme am European Energy Award® können als wichtige Säulen des Klimaschutzes in Rheine genannt werden.

Mit dem Masterplan 100 % Klimaschutz werden das große Engagement der Stadt Rheine sowie die ambitionierten Ziele zusammengefasst und formuliert. Die Kommune strebt an, bis 2050 eine CO_2-Reduktion um 95% sowie die Reduktion des Endenergieverbrauchs um 50% bezogen auf das Jahr 1990 zu erreichen. Die Leitstelle Klimaschutz als steuerndes und koordinierendes Gremium ist für die Umsetzung von Maßnahmen sowie die Lenkung und Ausrichtung des Prozesses in Rheine verantwortlich. Im Jahr 2012 wurde ein Klimaschutzrat als beratendes Gremium initiiert. Der Klimaschutzrat besteht aus Vertretern aus Politik, NGOs und kommunalen Tochtergesellschaften. Politische Beschlüsse werden im Haupt- und Finanzausschuss bzw. im Rat der Stadt Rheine gefasst.

Im Rahmen des European Energy Award®, des Klimaschutzkonzeptes und des Masterplans sind zahlreiche Aktivitäten für Bürger umgesetzt worden bzw. finden als regelmäßige Angebote weiterhin statt. Zu nennen sind Kampagnen, Beratungsaktivitäten oder Tauschaktionen für Elektrogeräte sowie regelmäßige Netzwerktreffen.

Die Stadt Rheine ist sich bewusst, dass Klimaschutz keine Aufgabe für Einzelkämpfer ist und eine breite Masse von Bürgern angesprochen werden muss. Zur strategischen Ausrichtung des Klimaschutzprozesses in Rheine gehört daher die Kooperation mit anderen Kommunen und Regionen. In einer Masterplanregion 100% Klimaschutz kooperiert die Stadt Rheine mit dem Kreis Steinfurt sowie der Stadt und dem Landkreis Osnabrück. Diese Stadt-Umland-Kooperation über zwei Bundesländer ist bundesweit einzigartig und ermöglicht die Erprobung neuer Kooperationskonzepte.

2.2 Details zum Ablauf des eea-Prozesses

Das Verfahren verlief in der Stadt Rheine bisher folgendermaßen:

Datum	Prozessschritt
28.02.2008	Pol. Beschluss zur Teilnahme am European Energy Award®
04.03.2008	Kick-off-Treffen
04.03.2008	Sitzung Energieteam
Aug./Okt. 2008	Workshops "Ist-Analyse
Nov. 2008	Workshop „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2009-2011)
27.10.2009	1. Externes Zertifizierungsaudit
09.12.2010	1. Internes Re-Audit
09.12.2010	Maßnahmenplan (2011)
30.11.2011	2. Internes Re-Audit

04.07.2012	Maßnahmenplan 2012
13.11.2012	2. Externes Zertifizierungsaudit
24.01.2013	Treffen zur Koordinierung von Masterplan 100 % Klimaschutz und European Energy Award®
21.03.2013	Energieteamsitzung (Jour-Fix bei den Stadtwerken Rheine)
19.11.2014	Energieteamsitzung
19.11.2014	3. Internes Re-Audit
22.04.2015	3. Externes Zertifizierungsaudit

Tabelle 1: Prozessschritte im eea-Verfahren in der Stadt Rheine

Der politische Beschluss zur Teilnahme am European Energy Award® erfolgte bereits am 28. Februar 2008. Die Kick-off Veranstaltung fand am 4. März 2008 statt.

Nach Durchführung der Ist-Analyse und der ersten Eigenbewertung der Kommune und der Erstellung eines Energiepolitischen Arbeitsprogramms im November 2008 konnte bereits am 27. Oktober 2009 das erste externe Audit durchgeführt werden.

Es folgten regelmäßige interne Audits und Anpassungen des Maßnahmenplans, so dass ein zweites externes Audit zum Abschluss der ersten Förderphase im November 2012 erfolgreich durchgeführt werden konnte.

In der zweiten Förderphase folgten Teamsitzungen und eine verstärkte Auseinandersetzung der Koordinierung des Masterplans 100 % Klimaschutz mit den Aktivitäten des European Energy Award® in Rheine. So wurden beispielsweise die Matrix zur Maßnahmenplanung, die im Masterplan 100 % Klimaschutz zum Einsatz kommt („Technischer Fahrplan") mit dem Energiepolitischen Arbeitsprogramm verschnitten.

Am 19. November 2014 fand eine Teamsitzung mit den eea-Beratern Andreas Hübner und Helene Püllen statt, auf deren Basis das interne Audit für 2013/2014 erstellt wurde.

Nach dem letzten internen Audit wurde gemeinsam mit dem Energieteam an der Aktualisierung des Managementtools weitergearbeitet und das EPAP aktualisiert.

3 Beteiligte im European Energy Award® - Prozess

Der European Energy Award® ist ein umsetzungsorientiertes Programm an dem neben Mitarbeitern aus der Verwaltung auch Bürger, Akteure aus der Politik und Personen aus verschiedensten privatwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben beteiligt sein können.

In der Stadt Rheine sind folgende Personen und Institutionen am eea beteiligt:

3.1 Zusammensetzung des Energieteams

Funktion	Vorname, Name	Abteilung
Energieteamleiter	Guido Wermers	Leitstelle Klimaschutz
Teammitglieder	Michael Wolters	Leitstelle Klimaschutz
	Jürgen Grimberg	Stadt Rheine FB7 / Zentrale Dienste und Organisation
	Christoph Ittermann	Energie und Wasserversorgung Rheine Versorgung, Telekommunikation
	Martin Forstmann	Technische Betriebe Rheine AöR
	Mario Kaiser	Stadt Rheine FB5 / ZGW
	Thomas Bussmann	Stadt Rheine FB5 / ZGW
	Thomas Roling	Technische Betriebe Rheine AöR Straßen
	Udo Eggert	Technische Betriebe Rheine AöR Stadtentwässerung
	Elisabeth Gooßens	Stadt Rheine FB 5 / Stadtplanung
eea-BeraterIn	Andreas Hübner Helene Püllen	Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft

Tabelle 2: Mitglieder des Energieteams

3.2 Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Bürgermeister	Vorname, Name
Budget 2015[1]	Erträge: 162.209.880 € Aufwendungen: 167.692.034 €
Einwohner[2]	73.637
Fläche[3]	145,1 m²
Anzahl Beschäftigter[4]	482

Tabelle 3: Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

3.3 Energie- und klimarelevante Gremien

Ausschuss	Vorname, Name
Stadtentwicklungsausschuss "Planung und Umwelt"	Andree Hachmann
Klimaschutzrat	Jan Kuhlmann

Tabelle 4: Energie- und klimarelevante Gremien

3.4 Energie- und klimarelevante Verwaltungsabteilungen

Amt	Vorname, Name
Leitstelle Klimaschutz	Michael Wolters
Zentrale Gebäudewirtschaft	Mario Kaiser
Stadtplanung	Martin Dörtelmann
Verkehrsplanung	Thomas Roling

Tabelle 5: Energie- und klimarelevante Verwaltungsabteilungen

3.5 Zuständigkeiten Ver- und Entsorgung

Art	Firma
Elektrizitätsversorgung	Energie-& Wasserversorgung Rheine GmbH
Gasversorgung	Energie-& Wasserversorgung Rheine GmbH
Wasserversorgung	Energie-& Wasserversorgung Rheine GmbH
Abfallentsorger	Technische Betriebe Rheine
Abwasserverband	Technische Betriebe Rheine

Tabelle 6: Zuständigkeiten bezüglich der Ver- und Entsorgung

---

[1] Quelle: Haushaltsplan der Stadt Rheine 2015. http://www.rheine.de/pics/medien/1_1424787938/Haushaltsplan_2015.pdf, Stand: 20.03.2015

[2] Quelle: IT.NRW, http://www.it.nrw.de/statistik/a/daten/bevoelkerungszahlen_zensus/zensus_rp5_juni14.html Stand: 20.03.2015

[3] Quelle: Wikipedia, Stand: 18.12.2014

[4] Quelle: Haushaltsplan der Stadt Rheine 2015. http://www.rheine.de/pics/medien/1_1424787938/Haushaltsplan_2015.pdf, Stand: 20.03.2015

4 Energierelevante Kennzahlen

Im Rahmen des European Energy Award® wurde auch die CO_2-Bilanz der Stadt Rheine und der städtischen Gebäude und Anlagen aktualisiert. Die Stadt Rheine hat die regelmäßige Aktualisierung der Bilanz beschlossen und plant die nächste Aktualisierung im Jahr 2015.

4.1 Endenergieverbrauch nach Energieträgern

Der Endenergieverbrauch der Stadt Rheine nach Energieträgern zeigt auf Grundlage der bisher vorliegenden Daten aus dem Jahr 2012 folgende Verteilung auf die Energieträger:

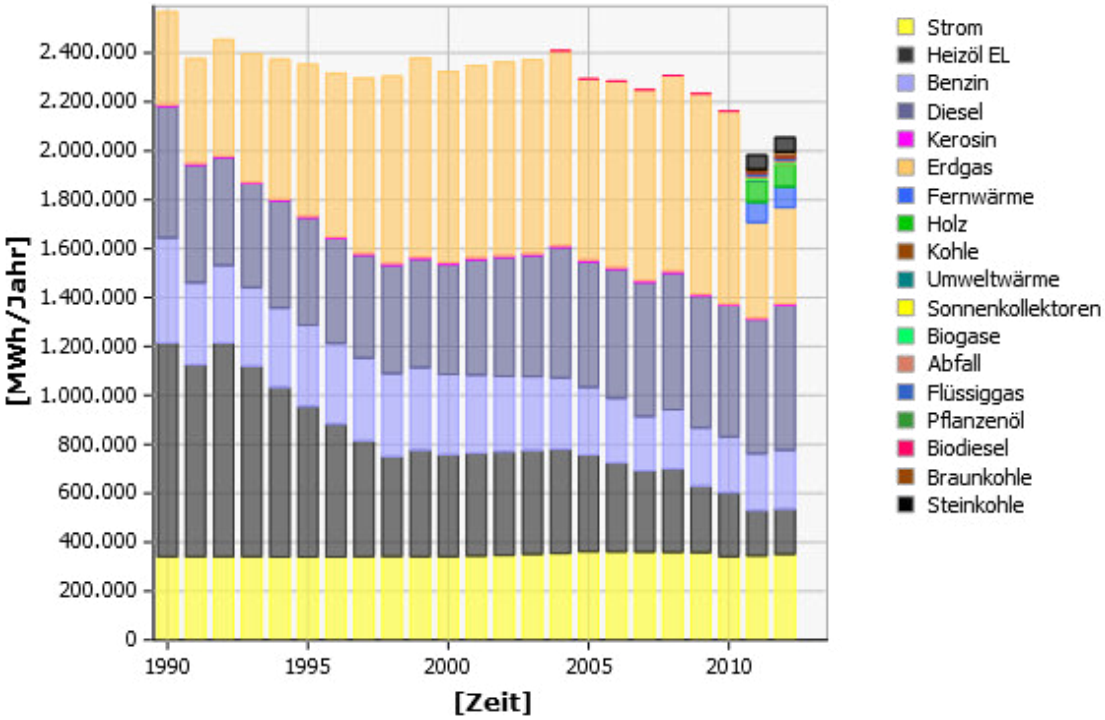

Abbildung 3: Energieverbrauch der Stadt Rheine nach Energieträgern

Den größten Anteil bilden die Treibstoffe mit insgesamt 40% des Energieverbrauchs, gefolgt von Erdgas mit 19% und Strom mit 17%. Heizöl wird für 9% der Energieerzeugung eingesetzt, Steinkohle für 3%. Gut erkennbar ist der kontinuierliche Rückgang des Energieträgers Heizöl. Die Präzisierung der Startbilanz zur Endbilanz zeigt, dass der Erdgasverbrauch vergleichsweise niedrig ist, und bereits ein nennenswerter Anteil Energie regenerativ z. B. aus Holz erzeugt wird.

4.2 Endenergieverbrauch nach Verbrauchssektoren

Der Endenergieverbrauch der Stadt Rheine nach Verbrauchssektoren zeigt auf Grundlage der bisher vorliegenden Daten aus dem Jahr 2012 folgende Verteilung auf die Verbrauchssektoren:

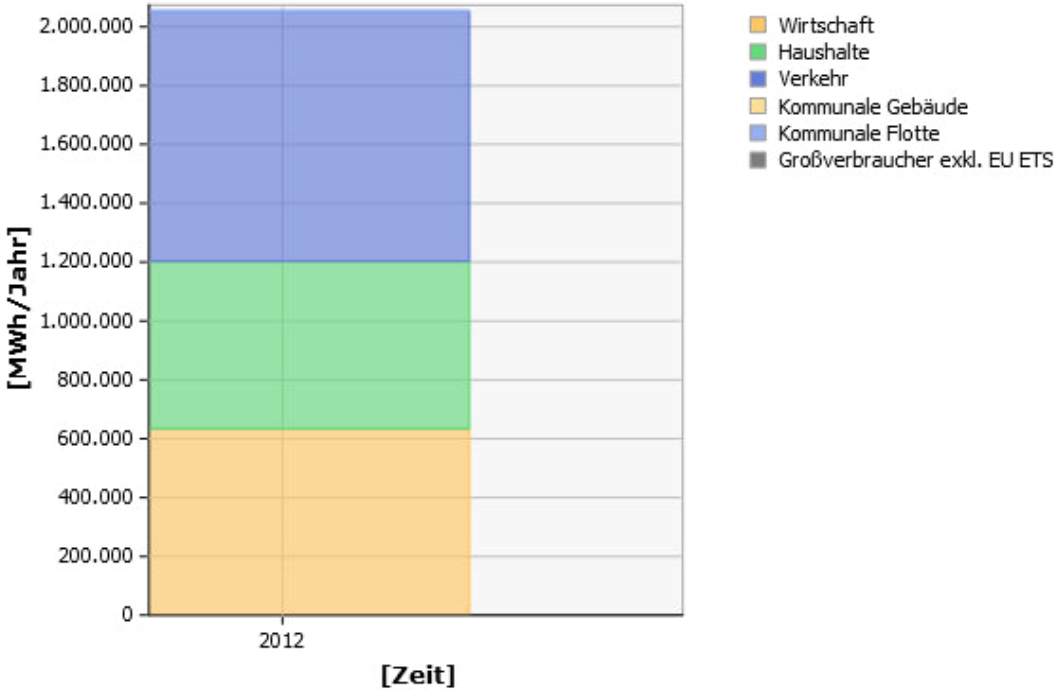

Abbildung 4: Energieverbrauch der Stadt Rheine nach Verbrauchssektoren

Sektoral betrachtet resultieren die höchsten Energieverbrauche im Verkehrssektor mit 41%, gefolgt vom Wirtschaftssektor mit 31%. Mit 28% sind die privaten Haushalte für den geringsten Anteil des Energieverbrauchs verantwortlich. Die kommunalen Liegenschaften und Fahrzeuge sind in der Bilanz von 2012 noch nicht enthalten, lagen jedoch im letzten bilanzierten Jahr bei rund 2 %.

4.3 Endenergieverbrauch Wärme der kommunalen Gebäude und Anlagen

Der Endenergieverbrauch Wärme der Stadt Rheine der kommunalen Gebäude und Anlagen zeigt auf Grundlage der bisher vorliegenden Daten aus dem Jahr 2013[5] folgende Verteilung des Verbrauchs und der CO_2-Emissionen auf die Energieträger:

[5] Gemäß Rechenhilfe

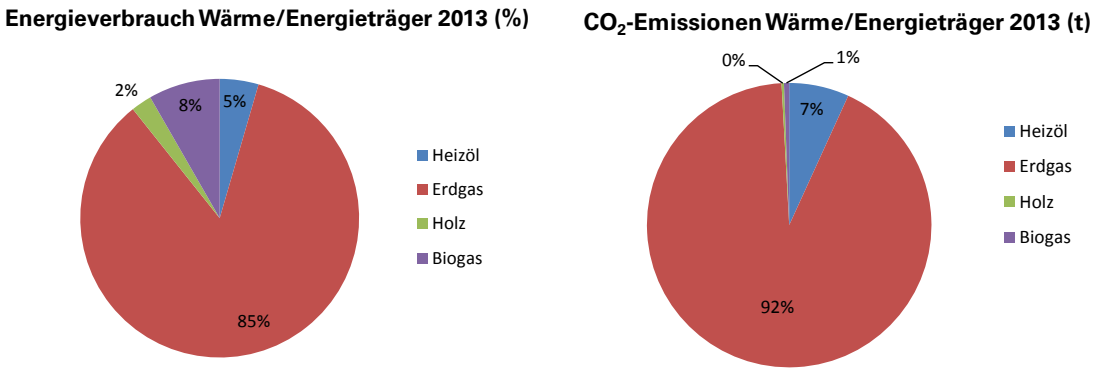

Abbildung 5: Energieverbrauch Wärme und CO_2-Emissionen der kommunalen Gebäude und Anlagen in % nach Energieträgern im Jahr 2013

Es ist zu sehen, dass der Emissionsfaktor des größten Energiepostens Erdgas relativ zu einem höheren Anteil an den CO2-Emissionen führt (Steigerung von 85% auf 92%). Die emissionsarme Erzeugung von Biogas bedingt, dass einem Anteil am Energieverbrauch von ca. 8 % so gut wie keine Emissionen entgegenstehen.

Die Erfassung des Energieverbrauchs Wärme und der CO_2-Emissionen der kommunalen Gebäude und Anlagen zeigt auf Grundlage der hier dargestellten Daten aus den Jahren 2011 bis 2013 folgende Entwicklung:

	2011	2012	2013
Heizöl	357,5	382,5	345,7
Erdgas	4868,7	4629	4684,5
Holz	7,2	12,2	14
Biogas	32,1	30,4	29,7

Abbildung 6: Entwicklung des Energieverbrauchs Wärme (MWh/a) und der CO_2-Emissionen (t/a) der kommunalen Gebäude und Anlagen von 2011 bis 2013[6]

Für den Verbrauch von Energieträgern zur Erzeugung von Wärme lassen sich für die Jahre 2011 bis 2013 keine markanten Trends erkennen. Lediglich die Nutzung des Energieträgers Holz wurde von 2011 bis 2013 nahezu verdoppelt, wohingegen die Biogasnutzung im selben Zeitraum leicht zurückging.

[6] Auf Grund der unterschiedlichen Größenordnungen der Werte bietet sich eine graphische Darstellung nicht an

5 Energie- und klimapolitischer Status der Stadt/Gemeinde

Die Bewertung des energie- und klimapolitischen Status erfolgt anhand einer Punkteverteilung auf folgende sechs Handlungsfelder:

- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude, Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation

Bei Erreichen von mindestens 50% der möglichen Punkte hat die Stadt Rheine die Möglichkeit, sich mit dem European Energy Award® auszeichnen zu lassen. Bei Erreichen einer Punktezahl von mindestens 75% kann auf Wunsch der Stadt der European Energy Award® Gold verliehen werden.

5.1 Stand der aktuellen Bewertung

Die Stadt/Gemeinde hat beim letzten Internen Audit folgende Punktezahl erreicht:

Bewertungsschema	Bewertung (Punkte/%)
Anzahl der im Award möglichen Punkte	500
Anzahl der in der Stadt Rheine möglichen Punkte	461
Für die Zertifizierung notwendige Prozente	50%
Anzahl erreichter Punkte	303
Erreichte Prozent	66%

Tabelle 7: Übersicht des energie- und klimapolitischen Status

Die Anzahl der möglichen Punkte wurde von der maximalen Punktzahl 500 um 39 Punkte reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen, den Ausgleich von Nachteilen im Vergleich zu Kommunen wesentlich anderer Größe und Struktur, fehlende Potenziale und sonstige Gründe zurückzuführen.

Insgesamt wurden von der Stadt Rheine 303 Punkte und somit 66%, bezogen auf die bereits umgesetzten Maßnahmen, erreicht. Die geplanten Maßnahmen fließen nicht in die Endbewertung mit ein, sie sind jedoch in den Beschreibungen und Bewertungen der einzelnen Handlungsfelder in Kap. 5.3 beschrieben und bewertet.

5.2 Stärken – Schwächen – Profil

Die Stärken und Schwächen (Abbildung 7) der Stadt Rheine und die Verteilung der Punkte je Handlungsfeld (Abbildung 8) zeigen die nachfolgenden Abbildungen:

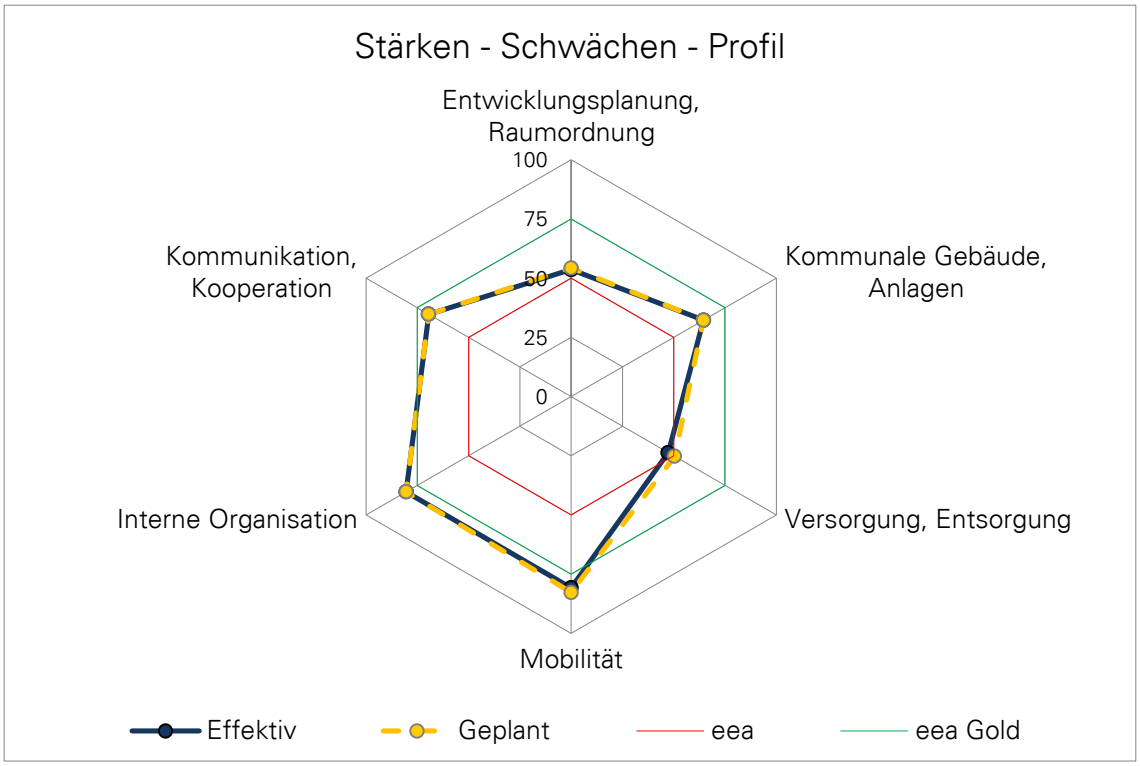

Abbildung 7: Stärken - Schwächen – Profil

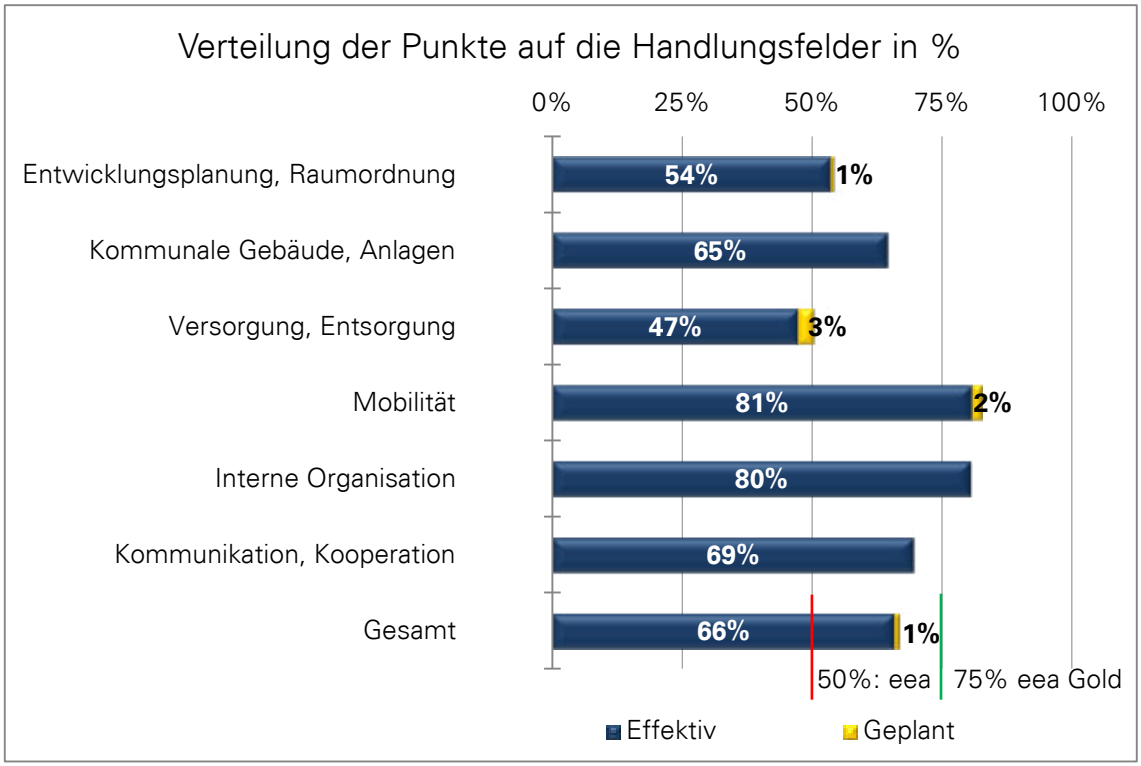

Abbildung 8: Verteilung der erreichten Prozente je Handlungsfeld

Deutliche werden in Abbildung 8 bereits die Stärken im Handlungsfeld Mobilität mit insgesamt 81% und dem Handlungsfeld Interne Organisation mit insgesamt 80%.

Die größten Potenziale liegen noch im Handlungsfeld Versorgung, Entsorgung, in dem die Stadt Rheine derzeit 47% erreicht.

Die Stärken und Schwächen, wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im folgenden Kapitel ausführlicher beschrieben.

Eine Gesamtübersicht der Bewertung der einzelnen Bereiche je Handlungsfeld ist diesem Bericht als Anlage beigefügt.

5.3 Details der Bewertung nach Bereichen je Handlungsfeld

5.3.1 Handlungsfeld 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung

Im Handlungsfeld 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung wurden insgesamt 54% (vorher 54%) im Bereich der umgesetzten und 1% (vorher 0%) im Bereich der geplanten Maßnahmen erreicht.

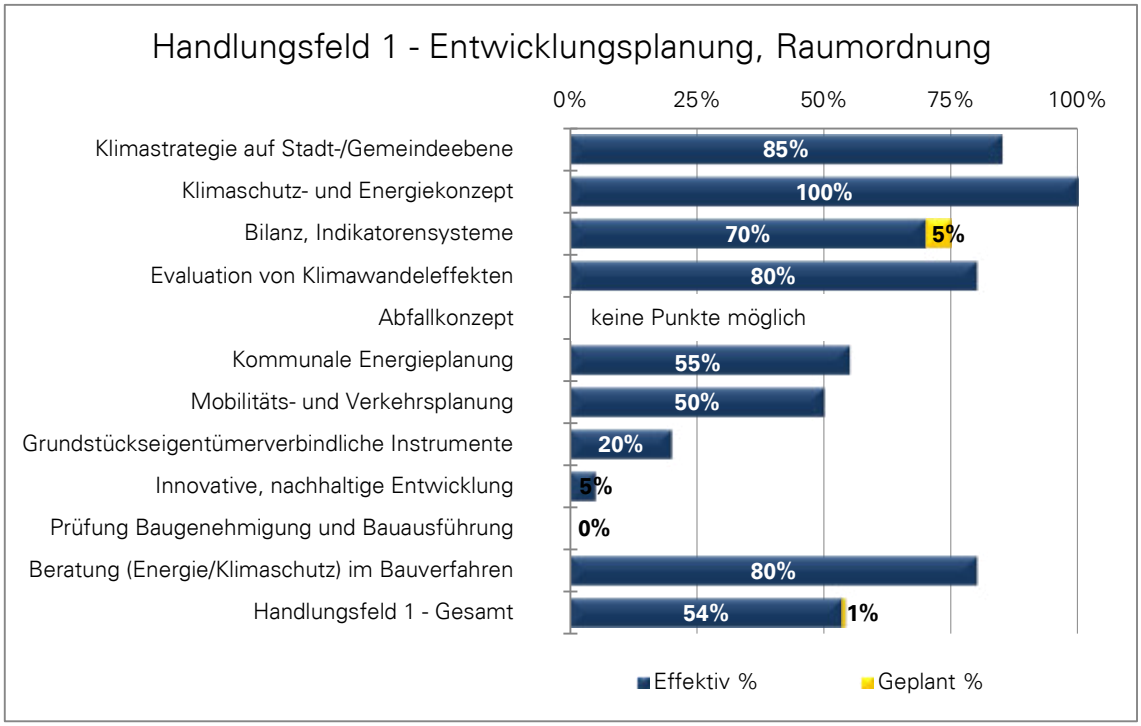

Abbildung 9: Handlungsfeld 1 - Bewertung nach Maßnahmen

Im Handlungsfeld 1 erzielt die Stadt Rheine besonders gute Bewertungen in den Maßnahmen „Klimaschutz und Energiekonzept“ und „Klimastrategie auf Stadt-/Gemeindeeben“ mit 100% bzw. 85% der möglichen Punkte. Die Stadt verfügt nicht nur über ein integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept, sondern hat sich als eine von 19 Kommunen und Regionen erfolgreich im Wettbewerb zur Teilnahme am Masterplan 100 % Klimaschutz durchgesetzt. Ein eigener Plan für Rheine wurde erarbeitet, der die Klimaschutzaktivitäten der nächsten Jahre regelt.

Es wurde ein Leitstelle Klimaschutz eingerichtet, die für die Kommunikation und Steuerung des Prozesses verantwortlich ist. In der Leitstelle laufen alle Aktivitäten zusammen. So wird auch regelmäßig, alle 2 Jahre, eine Energie- und CO_2-Bilanz erstellt. Mit dem sogenannten Technischen Fahrplan verfügt die Stadt Rheine über eine dezidierte zeitliche und finanzielle Planung des Klimaschutzprozesses.

Auch im Bereich Beratung werden mit mittlerweile 80% der möglichen Punkte bereits sehr gute Werte erzielt. Dies ist auf verschiedene Aktivitäten wie beispielsweise die Erstellung einer Baubroschüre oder die Ausgabe von Informationsmaterial an Interessenten von Baugrundstücken zurückzuführen.

Im Bereich „Innovative, nachhaltige Entwicklung“ konnten im Vergleich zum letzten internen Audit erste Punkte dafür erzielt werden, dass bei Wettbewerben stets Ansprüche wie kompakte Bauformen zur Reduzierung des Energiebedarfs, aktive und

passive Solarenergienutzung, Grundprinzipien des ökologischen Bauens und Wohnens etc. berücksichtigt werden.

Verbesserungen im Vergleich zum letzten internen Audit konnten in den Bereichen „Kommunale Energieplanung“ und „Mobilitäts- und Verkehrsplanung“ erzielt werden, so dass dort die 50%-Marke erreicht oder überschritten wurde.

In den Bereichen „Innovative Nachhaltige Entwicklung“ und „Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung“ und „Grundstückseigentümerverbindliche Instrumente“ besteht noch merkliches Ausbaupotenzial.

Geplant ist ein Zuwachs im Bereich „Bilanz, Indikatorensystem“, wo die Messung weitere Treibhausgase im Stadtgebiet vorgesehen ist.

5.3.2 Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude, Anlagen

Im Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude, Anlagen wurden insgesamt 65% (vorher 64%) im Bereich der umgesetzten und 0% (vorher 0%) im Bereich der geplanten Maßnahmen erreicht.

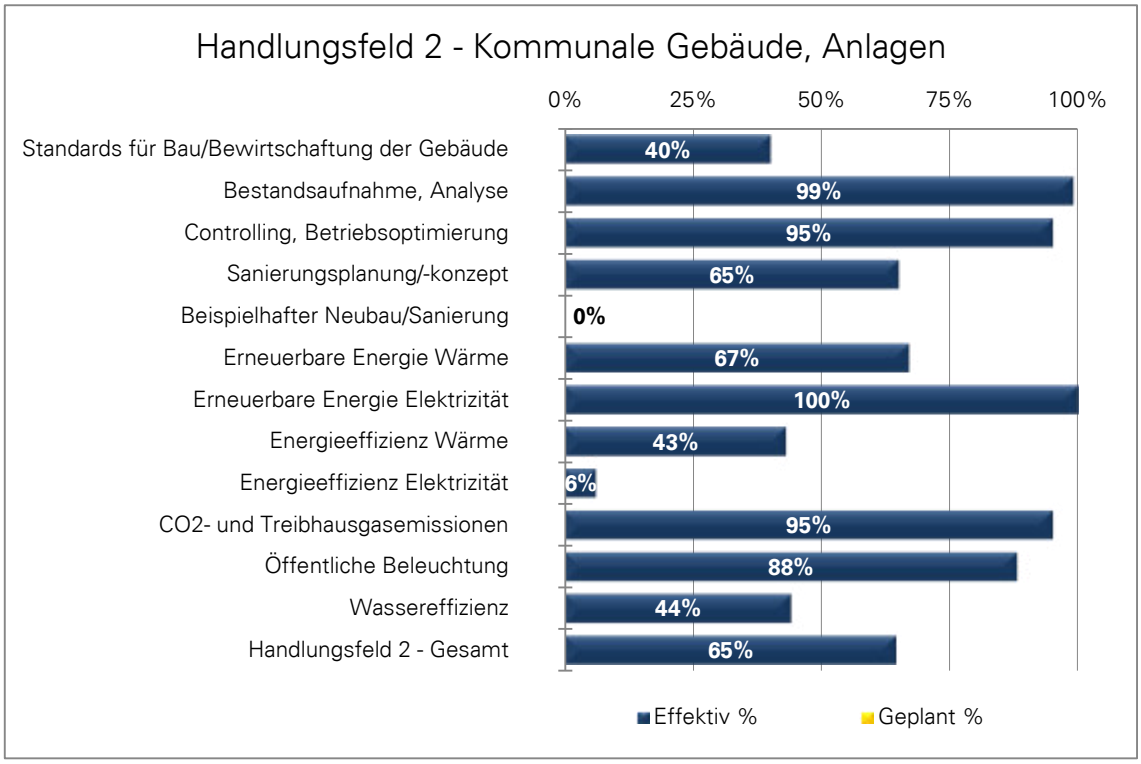

Abbildung 10: Handlungsfeld 2 - Bewertung nach Maßnahmen

Mit insgesamt 65 % der möglichen Punkte in Handlungsfeld 2 erzielt die Stadt bereits ein sehr gutes Ergebnis. Im Vergleich zum letzten Audit konnte eine leichte Steigerung von 64 auf 65% vollzogen werden, was auf Verbesserungen in den Bereichen „Bestandsaufnahme, Analyse“ sowie „Erneuerbare Energie Wärme“ zurückzuführen ist.

Als besonders positiv ist der Bereich „Erneuerbare Energie Elektrizität“ zu nennen, in dem 100% der möglichen Punkte erreicht werden. Dies gelang durch den Bezug des zertifizierten Ökostroms watergreen plus und einen hohen Versorgungsgrad der städtischen Liegenschaften mit diesem Strom.

Weitere hervorragende Bereiche mit jeweils über 90% Zielerreichung sind „Bestandsaufnahme, Analyse“, „Controlling, Betriebsoptimierung“ sowie „CO_2- und Treibhausgasemissionen“ mit 99, 95 und 95 % der für Rheine möglichen Punkte. Die Stadt Rheine betreibt ein Gebäudemanagementsystem, ist somit sehr gut über den Zustand ihrer Liegenschaften informiert und entwickelt diese positiv weiter. So konnten für die letzten Jahre sinkende CO_2-Emissionen der städtischen Liegenschaften nachgewiesen werden.

Großes Potenzial besteht in den Bereichen „Beispielhafter Neubau/Sanierung“, in dem auf Grund fehlender herausragender Projekte noch keine Punkte erzielt werden sowie im Bereich Energieeffizienz Elektrizität, der nur 6 % der Punkte erreicht.

5.3.3 Handlungsfeld 3 – Versorgung, Entsorgung

Im Handlungsfeld 3 – Versorgung, Entsorgung wurden insgesamt 47% (vorher 46%) im Bereich der umgesetzten und 3% (vorher 0%) im Bereich der geplanten Maßnahmen erreicht.

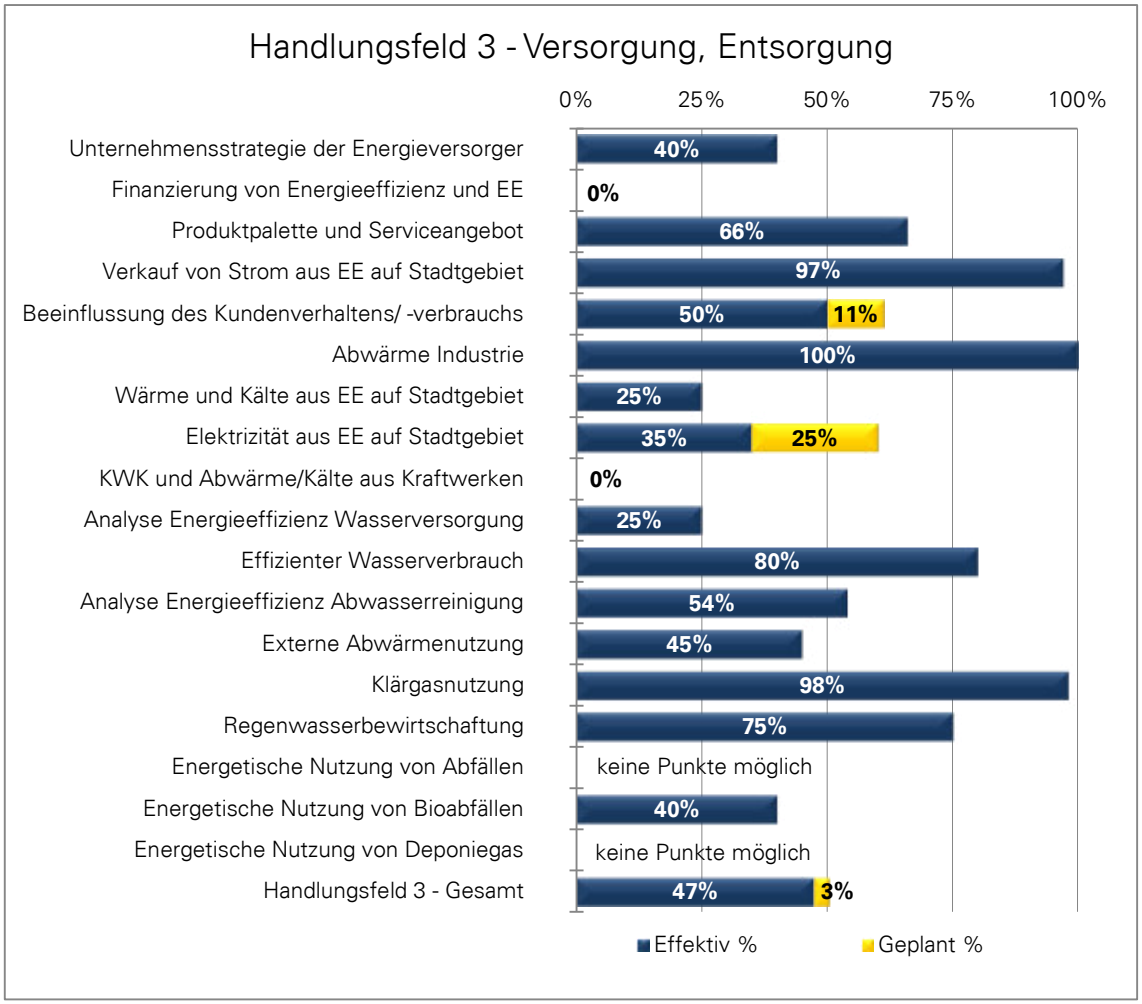

Abbildung 11: Handlungsfeld 3 - Bewertung nach Maßnahmen

Im Handlungsfeld 3 zeigt sich ein gemischtes Bild: zwar werden in vier Bereichen bereits Punkte auf Gold-Niveau (>= 75%) erzielt, jedoch in anderen Bereichen unter 50% oder gar keine.

Im Bereich „Abwärme Industrie“ werden 100% der möglichen Punkte erreicht. Das Potenzial wurde ermittelt, eine wirtschaftliche Nutzung ist jedoch nicht möglich.

Ebenfalls hohe Punktzahlen mit 97, 80, 98 und 75% erzielten die Bereiche „Verkauf von Strom aus EE auf dem Stadtgebiet“, „Effizienter Wasserverbrauch“, Klärgasnutzung“ und „Regenwasserbewirtschaftung“. So wurde z.B. das Potenzial der Klärgasnutzung untersucht und an der Kläranlage Nord ein BHKW zur Nutzung des Klärgases installiert.

Ausbaufähig zeigen sich die Bereiche „Finanzierung von Energieeffizienz und EE“, „Wärme und Kälte aus EE auf dem Stadtgebiet“ oder auch „KWK und Abwärme/Kälte aus Kraftwerken“ in denen noch keine oder deutlich unter 50% der Punkte erreicht werden.

5.3.4 Handlungsfeld 4 – Mobilität

Im Handlungsfeld 4 – Mobilität wurden insgesamt 81% (vorher 80%) im Bereich der umgesetzten und 2% (vorher 0%) im Bereich der geplanten Maßnahmen erreicht.

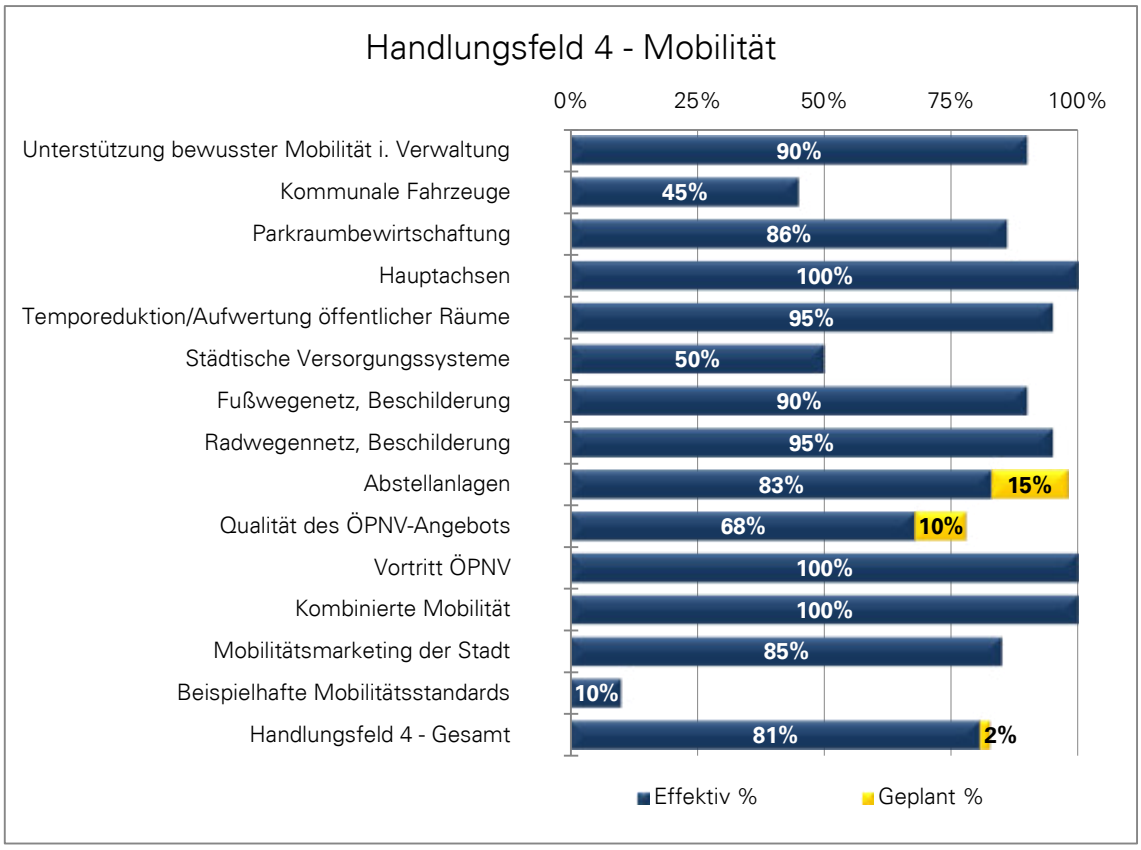

Abbildung 12: Handlungsfeld 4 - Bewertung nach Maßnahmen

Mit 81% Zielerreichung stellt das Handlungsfeld Mobilität das beste der sechs Handlungsfelder in Rheine dar. In 3 Bereichen werden bereits 100% erreicht, in weiteren 4 Bereichen über 90 oder 95%, in 3 zwischen 80 und 90%. So unterstützt die Stadt bewusste Mobilität in der Verwaltung z. B. durch Dienstreiseregelungen, betreibt eine Parkraumbewirtschaftung, gestaltet und steuert den Mobilitätsraum z. B. durch Temporeduktion und die Priorisierung von Hauptachsen, Ausweisung von Fuß- und Radwegen. Zur Erhöhung der Sicherheit wurden Geschwindigkeitsmessanlagen installiert.

Der Bereich „Kommunale Fahrzeuge“ wird als ausbaufähiger Bereich erkannt; die Einführung eines systematischen Fuhrparkmanagements ist in Erarbeitung.

Insbesondere im Bereich „Beispielhafte Mobilitätsstandards“ kann die Stadt Rheine noch Potenziale ausschöpfen.

Zusätzliche Punkte sind in den mit 83 und 68 % bereits gut ausgeprägten Bereichen „Abstellanlagen“ und „Qualität des ÖPVN-Angebots“ geplant. So soll an neuralgischen Punkten die Qualität der Abstellanlagen hinsichtlich Anzahl, Beleuchtung und Überdachung weiter verbessert, und das stadtinterne Konzept möglichst vollständig umgesetzt werden. Durch Anpassungen des Stadtbussystems hinsichtlich der Taktfrequenz und Routenführung werden zusätzliche Punkte möglich.

5.3.5 Handlungsfeld 5 – Interne Organisation

Im Handlungsfeld 5 – Interne Organisation wurden insgesamt 80% (vorher 69%) im Bereich der umgesetzten und 0% (vorher 0%) im Bereich der geplanten Maßnahmen erreicht.

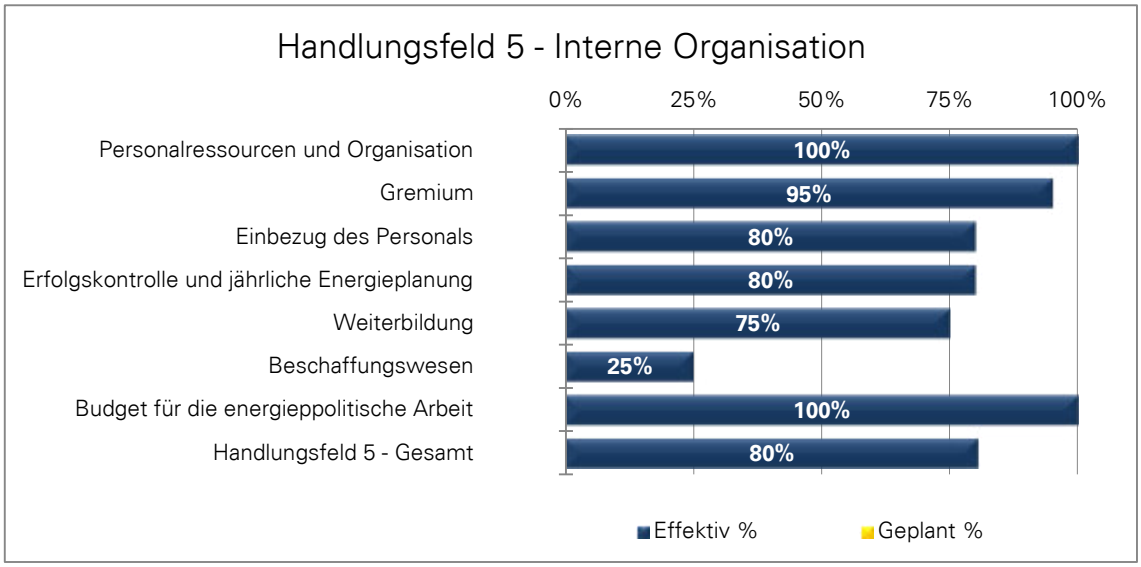

Abbildung 13: Handlungsfeld 5 - Bewertung nach Maßnahmen

Das Handlungsfeld Interne Organisation ist durchgehend gut aufgestellt in Rheine.

Durch die Einrichtung der Leitstelle Klimaschutz mit mehreren Personalstellen ist die kontinuierliche Bearbeitung des Themas Klimaschutz sichergestellt, so dass im Bereich „Personalressourcen und Organisation" 100% der möglichen Punkte erreicht werden.

Auch im Bereich „Budget für die energiepolitische Arbeit" werden 100 % der möglichen Punkte erreicht. Jährlich werden Studien und Expertisen durch die Leitstelle Klimaschutz in Auftrag gegeben.

Der installierte und regelmäßig tagende Klimabeirat berät über Klimaschutzbelange und gibt Empfehlungen an die Ausschüsse und den Rat.

Im Rahmend es Masterplans und des eea ist die jährliche Erfolgskontrolle von Maßnahmen fest verankert.

Auch ein festes Budget für Klimaschutzaktivitäten ist sichergestellt.

Größeres Ausbaupotenzial besteht im Bereich Beschaffungswesen, in dem erst 25% der Punkte erreicht werden, das die Kommune als eines ihrer zentralen Aufgabenbereiche aber gut verbessern kann.

5.3.6 Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Kooperation

Im Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Kooperation wurden insgesamt 69% (vorher 66%) im Bereich der umgesetzten und 0% (vorher 0%) im Bereich der geplanten Maßnahmen erreicht.

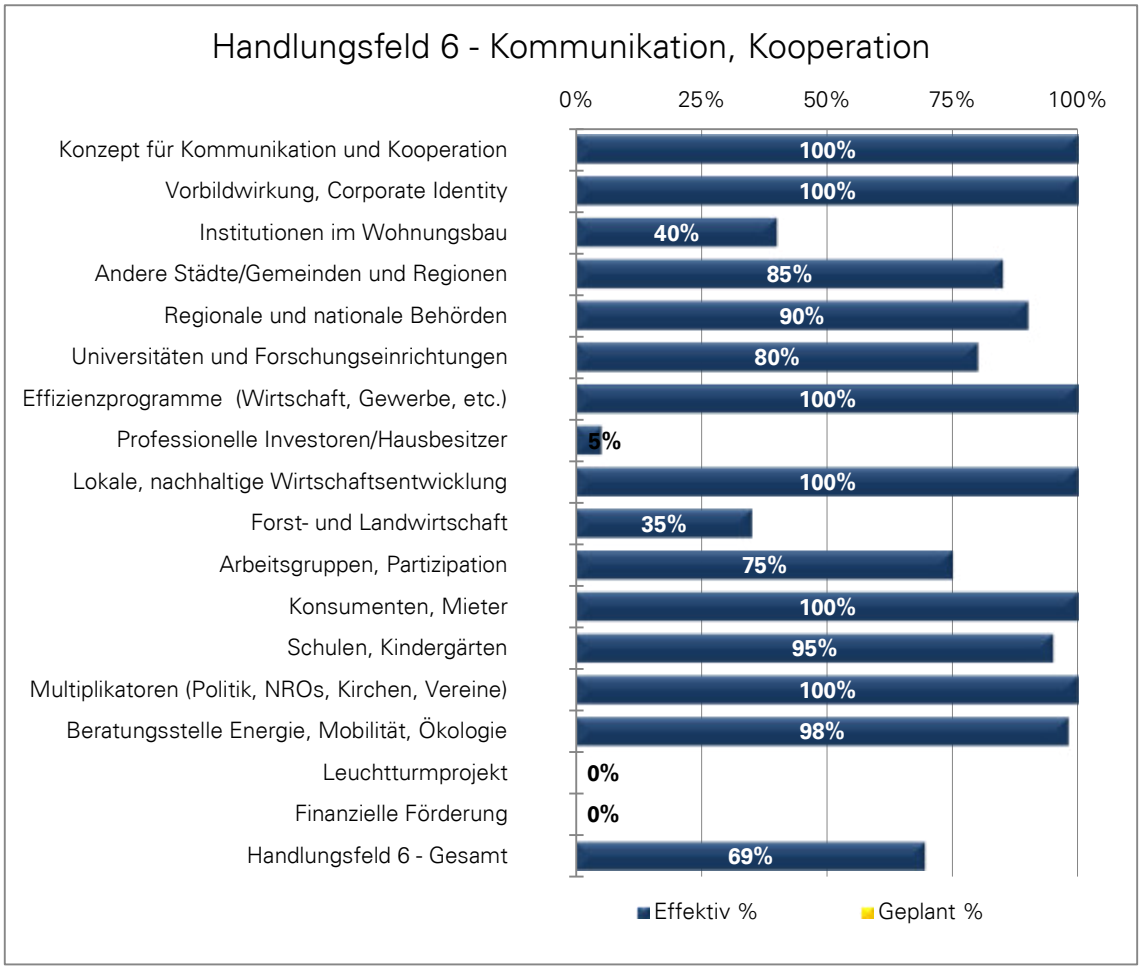

Abbildung 14: Handlungsfeld 6 - Bewertung nach Maßnahmen

Das Handlungsfeld 6 stellt sich mit insgesamt 69% Zielerreichung bereits sehr gut dar. Dies rührt von diversen Bereichen her, in denen bereits 100% erreicht werden (insgesamt 6 Bereiche), wie „Konzept für Kommunikation und Kooperation“, „Vorbildwirkung, Corporate Identity“, „Effizienzprogramme (Wirtschaft, Gewerbe etc.)“, „Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung“, „Konsumenten, Mieter“ und „Multiplikatoren (Politik, NROs, Kirchen, Vereine)“. Durch Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen sowohl mit Unternehmen, aber auch privaten Haushalten wird regelmäßig Bewusstsein geschaffen und über Klimaschutz und die Möglichkeiten der diversen Akteure informiert.

Es kann eine leichte Verbesserung im Vergleich zum letzten internen Audit von 66 auf 69 % festgestellt werden. Punktezuwachs wurde insbesondere in den ersten beiden Bereichen „Konzept für Kommunikation und Kooperation“ sowie „Vorbildwirkung, Corporate Identity“ erzielt.

Fünf Bereiche erzielen ebenfalls sehr gute Werte, die zwischen 80 und 98% liegen. Diese sind „Andere Städte/Gemeinden und Regionen", „Regionale und nationale Behörden", „Universitäten und Forschungseinrichtungen", „Schulen, Kindergärten" und „Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie". So verfolgt die Stadt derzeit mit Forschungseinrichtungen das Projekt KomRev, in dem Zukunftsszenarien für die Stadt erarbeitet werden, deren Ergebnisse in die zukünftige Arbeit der Leitstelle Klimaschutz einfließen sollen.

Im Bereich Beratung ist die Stadt schon sehr gut aufgestellt. Durch die Kombination verschiedener Beratungsstellen wie Verbraucherzentrale, Kundenzentrum der Stadtwerke oder auch die Leitstelle Klimaschutz selber wird ein hoher Beratungsgrad in der Stadt erreicht.

Große Potenziale liegen mittelfristig noch in den Bereichen, in denen bislang noch keine Punkte erreicht werden, wie „Leuchtturmprojekte" und „Finanzielle Förderung". Aber auch der Bereich „Professionelle Investoren, Hausbesitzer" mit derzeit 5% Zielerreichungsgrad stellt ein großes Potenzial für die Stadt dar.

5.4 Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen

Durch die konsequente Umsetzung der geplanten Projekte kann die Stadt Rheine ihren aktuellen Punktestand im eea leicht verbessern. Bei der Aufstellung des umfangreichen und anspruchsvollen Maßnahmenplans, wie er sich auch im Masterplan 100 % Klimaschutz widerspiegelt wurden die Prioritäten jedoch nicht vorrangig nach möglichen Punkten, sondern erkannten Defiziten und vorhandenen Handlungspotenzialen der Stadt gesetzt.

Das aktuelle Energiepolitische Arbeitsprogramm ist als Anhang 1 diesem Bericht beigefügt.

6 Projektorganisation

6.1 Entwicklung gegenüber dem Vorjahr

In Abbildung 15 wird die Entwicklung der Punkte vom letzten internen Audit 2013/2014 zum aktuellen externen Audit dargestellt. Die Gesamtpunktzahl ist von 64 auf 66% gestiegen. In fast allen Handlungsfeldern hat sich die Stadt Rheine leicht verbessert, mit Ausnahme des Handlungsfeldes Entwicklungsplanung, Raumordnung, in dem keine Entwicklung stattfand.

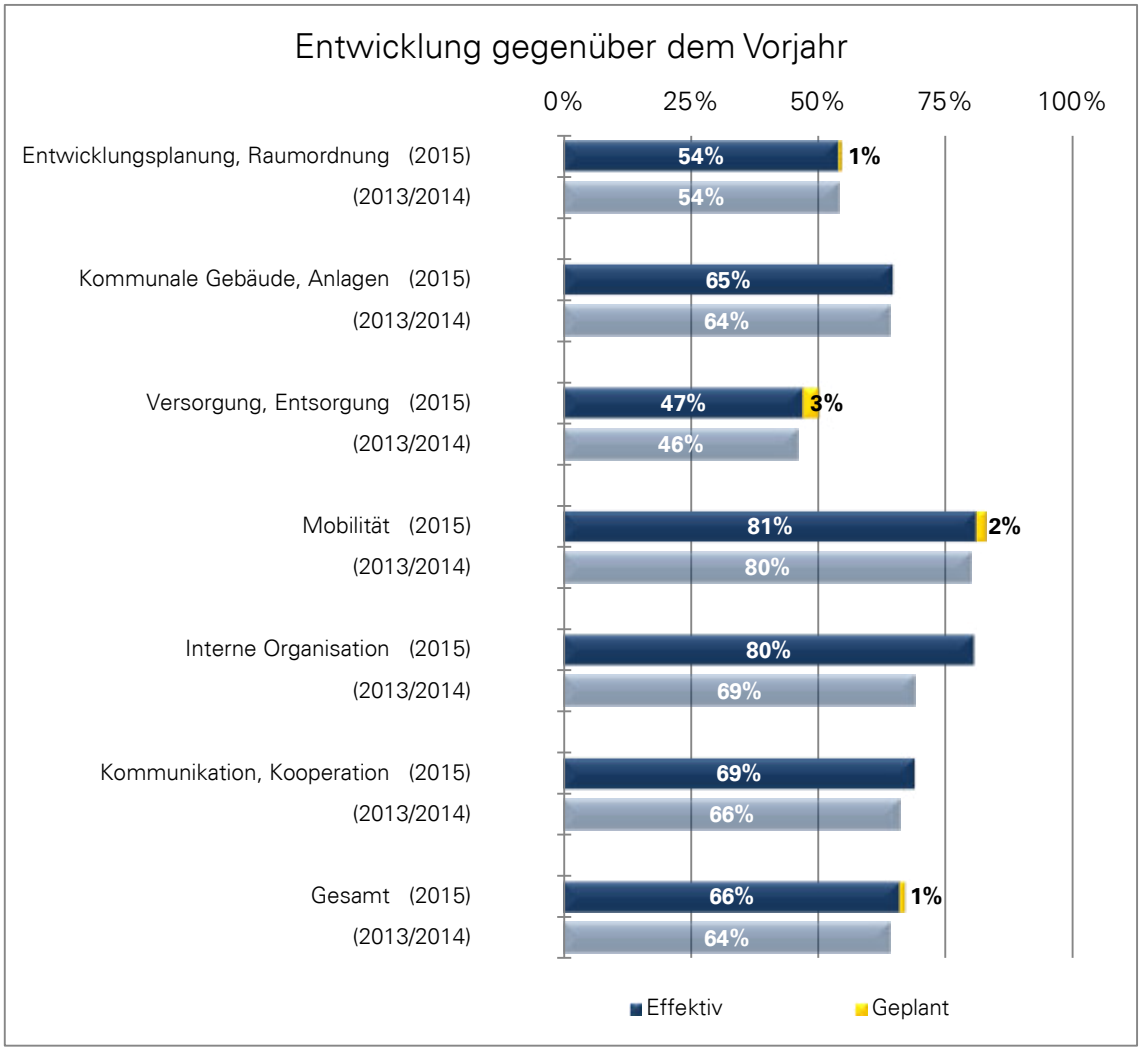

Abbildung 15: Entwicklung gegenüber dem Vorjahr

6.2 Organisation der Team- und Projektarbeit

Die Leitung des Energieteams obliegt Herrn Guido Wermers. Das Energieteam hat sich regelmäßig abgestimmt und bezüglich der Maßnahmenplanungen und dem Stand der Maßnahmenumsetzungen ausgetauscht. Insbesondere der Masterplan 100 % Klimaschutz, der in seiner Umfänglichkeit auch die Arbeit des Energieteams erfasst, stelle einen Schwerpunkt im letzten Jahr dar.

Durch seine kontinuierliche Arbeit konnte das Energieteam in zahlreichen Handlungsfeldern Impulse für eine klimagerechte Entwicklung geben.

Das Energiepolitische Arbeitsprogramm wird laufend aktualisiert und ergänzt.

6.3 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektblätter anzulegen.

6.4 Kooperationen und Außenwirkung

Die Stadt Rheine kommuniziert ihre Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und rund um den European Energy Award® aktiv nach außen. So existiert neben dem städtischen Internetauftritt eine eigene Seite, die sich nur dem Thema Klimaschutz widmet. Die Internetseite www.rheines-klima.de wurde kürzlich überarbeitet und nutzerfreundlich (u.a. für diverse Endgeräte) gestaltet (www.unser-plan.de). Übersichtlich nach den Themenfeldern Gebäude, Mobilität, Lebensstile, Wirtschaft & Gewerbe, Netzwerke und Erneuerbare Energien werden unterschiedlichste Informationen und Angebote dargestellt.

Im Rahmen des Masterplans findet eine starke Zusammenarbeit mit benachbarten Masterplan-Gebietskörperschaften über die Stadtgrenzen hinaus statt.

Über den Klimaschutzbeirat findet auf dem Stadtgebiet eine gute Verknüpfung mit den im Klimaschutzbeirat vertretenen Organisationen statt.

7 Ausblick

Die Bewertung liegt für die Stadt Rheine nach Abschluss des externen Audits 2015 bei 66% der möglichen Punkte und erfüllt damit die für den European Energy Award® erforderliche Punktzahl.

Die Stadt Rheine beabsichtigt, den European Energy Award®-Prozess in einer dritten Förderphase fortzuführen; die notwendigen Schritte wurden bereits durch die Leitstelle Klimaschutz eingeleitet. Dies bietet ihr die Chance, die geplanten Maßnahmen umzusetzen, die Verflechtung mit dem Masterplan 100 % Klimaschutz zu intensivieren sowie klimarelevante Strukturen in der Verwaltung weiter zu optimieren. Mittelfristig kann die Stadt so auf eine Zertifizierung in Gold hinarbeiten.

Die nächsten Termine sind wie folgt geplant:

- Vierteljährliche Sitzungen des Energieteams

8 Anhang

Anlage 1: Energiepolitisches Arbeitsprogramm (pdf aus online-Tool)

Anlage 2: Bewertung der Handlungsfelder und Bereiche – tabellarisch (pdf aus online-Tool)

Benutzer: Helene Püllen

Rheine

Arbeitsprogramm

1.1.1 Klimastrategie auf Stadt- / Gemeindeebene, Energieperspektiven

Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept "Rheine 2020" und Fortschreibung "Rheine 2025" **Zuständigkeit** Stadt Rheir **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 1

Das „Integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept Rheine 2020“ wurde 2006/2007 in einem intensiven Partizipationsprozess erarbeitet und umfasste 28 Leitprojekte und über 300 konkrete Maßnahmen, die als politisch beschlossene Handlungsanweisung für alle Fachbereiche der Verwaltung angewendet werden. Im Jahr 2014 wurde die Fortschreibung des IEHK unter dem Titel "Rheine 2025" vom Rat der Stadt Rheine verabschiedet. Der Bereich Klimaschutz, welcher im ersten IEHK noch eines von 28 Leitbildern war, wurde unter dem Punkt "Klimaschutz & Energiewende" als eines von 5 primären Stadtzielen hervorgehoben.

Zuständigkeit Stadt Rheine

Beginn 2006-01-01

Status Beschluss im Gemeinderat gefasst

Verknüpfte Maßnahmen 1.1.1 Klimastrategie auf Stadt- / Gemeindeebene, Energieperspektiven (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

1.1.2 Klimaschutz- und Energiekonzept

Masterplan 100% Klimaschutz **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 1

Die Stadt Rheine gehört zu den 19 Kommunen bundesweit, welche im Jahr 2012 das Förderprogramm "Masterplan 100% Klimaschutz" erhielten. In einem Ratsbeschluss zum Masterplan wurden die Ziele festgleget: Reduktion der THG bis 2050 um 95% und Reduktion der Endenergie um 50% im Vergleich zum Basisjahr 1990. Abgebildet wurde die Summe der Finanzmittel aus dem Förderprogramm des BMUB für die Jahre 2014 - 2016. Im Energiepolitischem Arbeitsprogramm werden Einzelmaßnahmen aus dem Masterplan separat dargestellt. Nach aktuellem Sachstand wird das Förderprogramm um 2 Jahre verlängert. Die Höhe der vom Bund hierfür zur Verfügung gestellten Mittel ist noch nicht bekannt.

Zuständigkeit Leitstelle Klimaschutz

Beginn 2012-05-01

Fertigstellung 2016-04-30

Status Beschluss im Gemeinderat gefasst

Verknüpfte Maßnahmen 1.1.2 Klimaschutz- und Energiekonzept (primär)
Internes (Re-)Audit 2013

Internes (Re-)Audit 2014

eea 2015 (aktuell)

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2014	0	0	0	164406	164406
2015	0	0	0	200000	200000
2016	0	0	0	55500	55500

Prozess-Meilensteine

1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme

Emissionen in Rheine - Messung und Auswertung **Zuständigkeit** -- **Fortschritt** Start / Beschluss / Planung **Priorität** 2

In der Stadt Rheine sollen Emissionsmessungen im Innenstadtbereich durchgeführt werden. Hierzu ist ein Antrag an das Landesumweltamt notwendig; Kosten entstehen durch die Messung nicht; Angesetzt werden jedoch 1.500€ für mögliche Publikationen oder Informationsveranstaltungen. Die Finanzierung ist noch nicht abschließend abgestimmt. Die Mittel könnten aber aus dem Produkt 58 - Klimaschutz entnommen werden.

Zuständigkeit --

Beginn 2015-01-01

Fertigstellung 2017-12-31

Status keine

Verknüpfte Maßnahmen 1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme (primär)
eea 2015 (aktuell)

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2017	0	0	0	1500	1500

Prozess-Meilensteine

1.1.4 Evaluation von Klimawandeleffekten

Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (IKKK) und Masterplan 100% Klimaschutz **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 1

Ingetriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept aus 2008 mit Strategien, Projekten und Maßnahmenvorschlägen zur Steigerung der Energieeffizienz und der Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien erarbeitet. Erarbeitet mit einer breiten Beteiligung von Politik und Bürgern (Umfragen, Workshops etc.). Detailuntersuchungen / Studien für z.B. Beleuchtungsoptimierung, Verkehr & Wärmeversorgung durch erneuerbare Energien liegen vor. Maßnahmen/Projekte zur Berücksichtigung von Klimafolgen wurden in das IKKK

eingebunden. Projektantrag für eine Forschungsstudie KomRev mit Forschungsinstituten Solar Institut Jülich und dem Wuppertal Institut erarbeite (Ziel: Entwicklung einer stark kommunal ausgerichteten zukunftsfähigen Energieversorgungs-Vision). Überflutungsmodell in 20111 erstellt. Im Jahr 2012 wurde die Stadt Rheine mit dem Förderprogramm "Masterplar 100% Klimaschutz" ausgezeichnet. Dieses führt die Erkenntnisse und Ansätze aus dem IKKK weiter. 2013 wurde der Masterplan 100% Klimaschutz verabschiedet und enthält M;aßnahmen und Szenarien zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung. Die Umsetzung erfolgt kontinuierlich.

Zuständigkeit	Leitstelle Klimaschutz
Beginn	2012-01-01
Fertigstellung	2016-12-31
Status	Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen	1.1.4 Evaluation von Klimawandeleffekten (primär) Internes (Re-)Audit 2013 Internes (Re-)Audit 2014 eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

1.2.1 Kommunale Energieplanung

Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (IKKK) und Masterplan 100% Klimaschutz **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Ingetriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept aus 2008 mit Strategien, Projekten und Maßnahmenvorschlägen zur Steigerung der Energieeffizienz und der Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien erarbeitet. Erarbeitet mit einer breiten Beteiligung von Politik und Bürgern (Umfragen, Workshops etc.). Detailuntersuchungen / Studien für z.B. Beleuchtungsoptimierung, Verkehr & Wärmeversorgung durch erneuerbare Energien liegen vor. Maßnahmen/Projekte zur Berücksichtigung von Klimafolgen wurden in das IKKK eingebunden. Projektantrag für eine Forschungsstudie KomRev mit Forschungsinstituten Solar Institut Jülich und dem Wuppertal Institut erarbeite (Ziel: Entwicklung einer stark kommunal ausgerichteten zukunftsfähigen Energieversorgungs-Vision). Überflutungsmodell in 2011 erstellt. Ergebnisse aus dem Forschungsvorhaben "KomRev" werden 2015 in die Gesamtstrategie des Klimaschutzes integriert.

Zuständigkeit	Leitstelle Klimaschutz
Beginn	2008-01-01
Status	Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen	1.2.1 Kommunale Energieplanung (primär) eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

Kommunale Energieplanung **Zuständigkeit** Stadtverwa **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Verwaltungsinternes Baulückenkataster wird fortlaufend aktualisiert & für Monitoring- und Beratungszwecke verwendet. - Windkonzentrationszone ermöglicht die optimale Nutzung durch Winden-ergieanlagen. - Ausrichtung v. Gewerbegebieten an Verkehrsachsen & weitestgehend Möglichkeiten z. Nutzung verschiedener Verkehrsträger (Autobahn, Straße, Bahn, Kanal). - Einzelhandels- & Zentrenkonzept: wohnortnahe & verkehrsschonende Versorgung. - Arbeitsplanung der Wohn- & Gewerbebaulandpro-duktion. LAG 21 NRW Projekt "Nachhaltiges kommu-nales Flächenmanagement ("Soziale Stadt" im Stadtteil Dorenkamp). - Umwidmung & Entwicklung der Konversionsfl. (Bahn, Militär, Gewerbe); Bahnflächenreaktivierung mit öff. Mitteln in Vermarktungsphase

Zuständigkeit	Stadtverwaltung Rheine
Status	Beschlussfassung nicht notwendig
Verknüpfte Maßnahmen	1.2.1 Kommunale Energieplanung (primär) eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung

Verkehrsentwicklungsplan **Zuständigkeit** TBR; Martir **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Rheine verfügt über einen Verkehrsentwicklungsplan von 1997 (aktuelle Planungsgrundlage), der über einen partizipativen Prozess unter Einbindung der Interessenvertreter erarbeitet und öffentlich vorgestellt wurde. Inhalte sind: Strategien, konkrete Zahlen zum modal-split, Stärken des ÖPNV, Stärken des nicht-motorisierten Individualverkehrs. Teilaktualisierungen der Planungen auf Stadtteilebene (z.B. Musikerviertel in 2001), veröffentlicht und partizipativ erarbeitet. Verkehrsuntersuchung des Kreises Steinfurt in 2012 veröffentlicht (u.a. weiterer Ausbau des Fahrradverkehrs und des ÖPNV als Planung für Rheine), veröffentlicht und im Rat vorgestellt.

Zuständigkeit	TBR; Martin Forstmann
Status	Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen	1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung (primär) eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

Mobilitätsmanagement **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Das MobMan berücksichtigt spezifische Maßnahmen für Berufstätige, Senioren sowie Schülerinnen und Schüler und deckt damit fast alle, am Verkehr teilnehmenden Gruppen der Bevölkerung ab. Die genannten Mittel werden aus dem Förderprogramm "Masterplan 100% Klimaschutz" bereit gestellt.

Zuständigkeit	Leitstelle Klimaschutz
Beginn	2012-01-01
Fertigstellung	2016-12-31

Kosten (EUR)

Intern		Extern		Summe
Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	

Status keine

Verknüpfte Maßnahmen
1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung (primär)
Internes (Re-)Audit 2013
Internes (Re-)Audit 2014
eea 2015 (aktuell)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2014	0	0	0	18457	18457
2015	0	0	0	15000	15000
2016	0	0	0	5000	5000

Prozess-Meilensteine

2.1.1 Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude

Vergaberecht **Zuständigkeit** Stadt Rheir **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Vergaberecht im Rahmen der Beschlussfassung zum EPAP erneut thematisieren. 2014: Ökologische und klimarelevante Aspekte werden bei der Beschaffung berücksichtigt, insofern wirtschaftlich vertretbar.

Zuständigkeit Stadt Rheine, Zentrale Gebäudewirtschaft

Status Beschlussfassung nicht notwendig

Verknüpfte Maßnahmen
2.1.1 Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung

Überprüfung Betriebs- / Energieoptimierung **Zuständigkeit** Stadt Rheir **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Die Zentrale Gebäudewirtschaft betreibt ein kontinuierliches Gebäudemanagement. Hierbei werden die Verbräuche der kommunale Liegenschaften fortlaufend erhoben und geprüft. Einhergehend mit der Ermittlung der Energiekennzahlen werden Optimierungen in der Gebäudetechnik und -hülle vorangetrieben. Durch das Energiesparprojekt "Umwelt mit Zukunft" als klassisches 50/50 Projekt werden zudem nutzerbedingte Einflüsse optimiert.

Zuständigkeit Stadt Rheine, Zentrale Gebäudewirtschaft

Status Beschluss im Gemeinderat gefasst

Verknüpfte Maßnahmen
2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität

Bezug von Ökostrom **Zuständigkeit** Stadtwerke **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Bezug von 100% des Stromverbrauchs der kommunalen Gebäude aus zertifiziertem Ökostrom ab 2013; Stand 2014: es fehlt noch die Umstellung bei Gebäuden mit Eigentümergemeinschaften (ca. 20%). Angestrebt wird Strom aus 100% zertifizierten Ökostrom oder aus regionaler Strommarke "Unser Landstrom".

Zuständigkeit Stadtwerke Rheine, Herr Ittermann

Beginn 2012-01-01

Status Beschlussfassung nicht notwendig

Verknüpfte Maßnahmen
2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

3.2.1 Produktpalette und Serviceangebot

Unterstützung von Klimaschutzprojekten außerhalb der Kommune **Zuständigkeit** Stadtwerke **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Die Stadtwerke Rheine unterstützen ein Klimaschutzprojekt in Deutschland und ein weiteres Projekt in der Türkei.

Zuständigkeit Stadtwerke Rheine, Herr Ittermann

Status Beschlussfassung nicht notwendig

Verknüpfte Maßnahmen
3.2.1 Produktpalette und Serviceangebot (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

3.2.3 Beeinflussung des Kundenverhaltens und -verbrauchs

Zeitgenaue Verbrauchsmessung zum Stromsparen **Zuständigkeit** Stadtwerke **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Zügiger Ausbau mit intelligenten Zählern zur zeitgenauen Verbrauchsmessung als Voraussetzng für Stromeinsparungen. Einführung moderner Energie Managmentsysteme zur Realisierung der Effizienzpotentiale in der Industrie. Regelung zur stufenweisen Außerbetriebnahme von Nachtstromspeicherheizungen in der Erzeugung von Raumwärme.

Zuständigkeit Stadtwerke Rheine, Herr Ittermann

Beginn 2011-01-01

Status Beschlussfassung nicht notwendig

Verknüpfte Maßnahmen 3.2.3 Beeinflussung des Kundenverhaltens und -verbrauchs (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

3.3.3 Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet

Ausbau Windenergie durch Ausweisung Konzentrationsflächen **Zuständigkeit** Stadt Rheir **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 1

Auf dem Gebiet der Stadt Rheine sollen weitere Windkonzentrationsflächen ausgewiesen werden. Der Prozess wird derzeitig durchlaufen. Vorhanden sind derzeitig 90 ha. Die zusätzlich geplante Fläche beträgt 450 ha.

Zuständigkeit Stadt Rheine, Stadtplanung

Beginn 2012-01-01

Status keine

Verknüpfte Maßnahmen 3.3.3 Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung

Betriebliches Mobilitätsmanagement **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Seit 2012 wurde in der Stadt Rheine ein "Runder Tisch Mobilität" eingerichtet. Vertreten sind Wirtschaftsunternehmen, die Verwaltung, Stadt Bus Rheine und Interessensgruppen. Treffen finden mehrmals jährlich statt.

Zuständigkeit Leitstelle Klimaschutz, Herr Wolters

Beginn 2012-01-01

Status Beschlussfassung nicht notwendig

Verknüpfte Maßnahmen 4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

4.1.2 Kommunale Fahrzeuge

Fahrzeuge der Verwaltung **Zuständigkeit** Stadtverwa **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 1

Anschaffung von E-Fahrrädern für Stadtverwaltung, TBR und SWR wurde in 2014 abgeschlossen. Im Rahmen des "Masterplan 100% Klimaschutz" wurde ein Antrag auf Förderung zur Anschaffung von bis zu 8 E-Autos in 2015/16 für den Fahrzeugpool der Stadtverwaltung/SWR/TBR getätigt. Derzeitig befindet sich dieser Antrag in Bearbeitung durch den Projektträger Jülich.

Zuständigkeit Stadtverwaltung, EWR, TBR

Beginn 2015-01-01

Fertigstellung 2016-12-31

Status Beschlussfassung notwendig

Verknüpfte Maßnahmen 4.1.2 Kommunale Fahrzeuge (primär)
eea 2015 (aktuell)

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2015	0	0	0	140000	140000
2016	0	0	0	80000	80000

Prozess-Meilensteine

4.2.2 Hauptachsen

Hauptachsen / Kreisstraßen **Zuständigkeit** -- **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Umgestaltung der Kreuzungsbereiche an Hauptverkehrsstraßen barrierefrei und behindertengerecht

Zuständigkeit --

Beginn 2012-01-01

Status Beschlussfassung nicht notwendig

Verknüpfte Maßnahmen 4.2.2 Hauptachsen (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

4.2.3 Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume

Öffentliche Räume **Zuständigkeit** -- **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

- Vorplatzgestaltung Stadthalle abgeschlossen - Umgestaltung Poststarße abgeschlossen - Umgestaltung Marktplatz in Umsetzung - Umgestaltung Nepomukbrücke zurückgestellt

Zuständigkeit --

Beginn 2011-01-01

Status Beschluss im Gemeinderat gefasst

Verknüpfte Maßnahmen 4.2.3 Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

4.3.2 Radwegenetz, Beschilderung

Radwegenetz **Zuständigkeit** -- **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Radwegenetz fortlaufend erweitern & potenzielle Gefahrenstellen beseitigen z.B. Radweg Neuenkirchen-er Straße in 2014. Überprüfung LSA : Freigabe v. Rad-fahrergrün ohne Anforderung ohne nennenswerten Ein-griff in die ÖPNV-Bevorrechtigung & d. koordinierten Ablauf des MIV: Verbesserung der Radfahrersituation (an einigen Stellen bereits eingesetzt). Aufgrund der Revitalisierung der Bahnbrachfläche auf der Westseite des Bahn-hofs & einer hiermit verbundenen neu ge-schaffenen Durchgangsmöglichkeit durch d. Bahnhof wird das in-nerstädtische Fuß- & Radwegenetz bedeu-tend ergänzt. Neubau einer zweiten Radstation (s.a. 4.3.3): Umstei-gebeziehungen innerhalb & der Um-weltverbund insg. erheblich gestärkt. Überregional bekannter &prämierter Radwanderweg EmsRadweg: Neubau von Kanustegen, Fahrradboxen, Rastplätzen und Hinweisbeschilderung erheblich aufgewertet: At-traktivierung örtl. & überörtl. Radweg in & vom Zentr.

Zuständigkeit --

Status keine

Verknüpfte Maßnahmen 4.3.2 Radwegenetz, Beschilderung (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

4.3.3 Abstellanlagen

Abstellanlagen im Innenstadtbereich **Zuständigkeit** -- **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Ergänzende Abstellanlagen für Fahrräder geplant. z.B. Rathaus, Lindenstraße, Bahnhofstraße

Zuständigkeit --

Status Beschlussfassung nicht notwendig

Verknüpfte Maßnahmen 4.3.3 Abstellanlagen (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

Radstation **Zuständigkeit** -- **Fortschritt** Start / Beschluss / Planung **Priorität** 2

Der Bau einer weiteren Radstation im Bereich Lindenstraße ist geplant. Für die Umsetzung bedarf es der finanziellen Unterstützung durch das Land NRW. Entsprechende Förderanträge wurden gestellt.

Zuständigkeit --

Beginn 2014-01-01

Status Beschluss im Gemeinderat gefasst

Verknüpfte Maßnahmen 4.3.3 Abstellanlagen (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

4.4.1 Qualität des ÖPNV-Angebots

StadtBus **Zuständigkeit** -- **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Das StadtBus-System wird kontinuierlich optimiert. Geprüft werden z.B.: - Beschleunigungsmöglichkeiten Stadtbus - Neugestaltung der Taktfrequenz - Optimierung der Routen

Zuständigkeit --

Status Beschlussfassung nicht notwendig

Verknüpfte Maßnahmen 4.4.1 Qualität des ÖPNV-Angebots (primär)
eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

4.4.3 Kombinierte Mobilität

Radwegenetz **Zuständigkeit** Stadtverwa **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Radwegenetz fortlaufend erweitern & potenzielle Gefahrenstellen beseitigen z.B. Radweg Neuenkirchener Straße in 2014. Überprüfung LSA : Freigabe v. Radfahrergrün ohne Anforderung ohne nennenswerten Eingriff in die ÖPNV-Bevorrechtigung & der koordinierten Ablauf des MIV: Verbesserung der Radfahrersituation (an einigen Stellen bereits eingesetzt). Aufgrund der Revitalisierung der Bahnbrachfläche auf der Westseite des Bahnhofs & einer hiermit verbundenen neu geschaffenen Durchgangsmöglichkeit durch den Bahnhof wird das innerstädtische Fuß- & Radwegenetz bedeutend ergänzt. Neubau einer zweiten Radstation (s.a. 4.3.3): Umsteigebeziehungen innerhalb & der Umweltverbund insg. erheblich gestärkt.

Überregional bekannter &prämierter Radwanderweg EmsRadweg: Neubau von Kanustegen, Fahrradboxen, Rastplätzen und Hinweisbeschilderung erheblich aufgewertet: Attraktivierung örtl. & überörtl. Radweg in & vom Zentrum

Zuständigkeit	Stadtverwaltung Rheine; TBR
Status	Beschlussfassung nicht notwendig
Verknüpfte Maßnahmen	4.4.3 Kombinierte Mobilität (primär) eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

5.1.1 Personalressourcen, Organisation

Klimaschutz 2016+ **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 1

Durchführung eines Prozesses zur Verstetigung der Klimaschutzaktivitäten der Stadt Rheine. Ziel ist es auch nach dem Ende der Förderung "Masterplan 100% Klimaschutz" die Projekte und Maßnahmen zum Klimaschutz kontinuierlich fortzuführen.

Zuständigkeit	Leitstelle Klimaschutz, Wermers
Beginn	2015-01-01
Fertigstellung	2016-12-31
Status	Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen	5.1.1 Personalressourcen, Organisation (primär) eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

5.2.2 Erfolgskontrolle und jährliche Planung

Evaluation zum Projektmanagement **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 1

Die Klimaschutzprojekte werden jährlich evaluiert. Eine Berichterstattung findet im Klimaschutzrat statt.

Zuständigkeit	Leitstelle Klimaschutz, Wermers
Beginn	2013-01-01
Status	Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen	5.2.2 Erfolgskontrolle und jährliche Planung (primär) eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

5.2.3 Weiterbildung

Hausmeisterschulung **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Die Stadt Rheine führt ein fifty/fifty-Projekt in den Schulen im Stadtgebiet durch. Dieses wird durch Mittel des Bundes gefördert. Bestandteil des Projektes sind auch Hausmeisterschulungen die die Themen Energie und Nutzerverhalten aufgreifen. Kosten werden durch das Förderprogramm abgedeckt.

Zuständigkeit	Leitstelle Klimaschutz, Wermers
Beginn	2009-01-01
Fertigstellung	2016-12-31
Status	Beschlussfassung nicht notwendig
Verknüpfte Maßnahmen	5.2.3 Weiterbildung (primär) Internes (Re-)Audit 2013 Internes (Re-)Audit 2014 eea 2015 (aktuell)

Prozess-Meilensteine

6.1.1 Konzept für Kommunikation und Kooperation

Common Sense **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Öffentlichkeitsarbeit und die damit verbundene Bewusstseinsbildung sind ein zentrales Element des kommunalen Klimaschutzes. Die Stadt Rheine investiert hier, im Rahmen des Masterplan 100% Klimaschutz, in zukunftsorientierte Medien und Projekte.

Zuständigkeit	Leitstelle Klimaschutz
Beginn	2012-01-01
Status	Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen	6.1.1 Konzept für Kommunikation und Kooperation (primär) eea 2015 (aktuell)

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2014	0	0	0	34727	34727
2015	0	0	0	15000	15000

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2016	0	0	0	10000	10000

Prozess-Meilensteine

6.2.2 Andere Städte / Gemeinden und Regionen

Masterplanregion 100% Klimaschutz **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 1

Die Masterplanregion 100% Klimaschutz besteht aus dem Kreis Steinfurt, dem Landkreis und der Stadt Osnabrück sowie der Stadt Rheine; Es finden gemeinschaftliche Projekte, Treffen, Gipfel etc. statt. Die Kooperation soll auch über den Förderzeitraum des Masterplan 100% Klimaschutz hinaus erfolgen. Die Finanzmittel, insofern keine Folgeförderung durch das BMUB vorliegt, sollen aus dem Budget 58-Klimaschutz genommen werden.

Zuständigkeit	Leitstelle Klimaschutz
Beginn	2011-01-01
Status	Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen	6.2.2 Andere Städte / Gemeinden und Regionen (primär) eea 2015 (aktuell)

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2014	0	0	0	2696	2696
2015	0	0	0	5000	5000
2016	0	0	0	5000	5000
2017	0	0	0	5000	5000
2018	0	0	0	5000	5000

Prozess-Meilensteine

Climate partnership - Klimacamp 2015 **Zuständigkeit** TAT Rheine **Fortschritt** Start / Beschluss / Planung **Priorität** 2

Fortführung des Projektes climate partnership; In 2015 soll ein internationales Klimacamp in Rheine stattfinden. Zielgruppe sind Jugendliche von weiterführenden Schulen. Mittel werden aus dem Förderprogramm "Masterplan 100% Klimaschutz" verwendet.

Zuständigkeit	TAT Rheine
Beginn	2015-01-01
Fertigstellung	2015-12-31
Status	Beschlussfassung nicht notwendig
Verknüpfte Maßnahmen	6.2.2 Andere Städte / Gemeinden und Regionen (primär) eea 2015 (aktuell)

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2015	0	0	0	5000	5000

Prozess-Meilensteine

6.3.1 Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung

Ökoprofit **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** Start / Beschluss / Planung **Priorität** 2

Der Kreis Steinfurt bietet kontinuierlich das ÖKOPROFIT-Zertifizierungsverfahren an. In der Stadt Rheine soll dieses zusätzlich beworben werden um eine größere Resonanz zu erzielen. Mittel werden aus dem Förderprogramm "Masterplan 100% Klimaschutz" verwendet.

Zuständigkeit	Leitstelle Klimaschutz
Beginn	2016-01-01
Fertigstellung	2016-12-31
Status	Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen	

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2016	0	0	0	2500	2500

Prozess-Meilensteine

6.4.1 Arbeitsgruppen, Partizipation

Netzwerk WindWest **Zuständigkeit** EGW Rheir **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Das Netzwerk WindWest, als Kooperation von Firmen der Windenergiebranche in der Region Rheine/Salzbergen, soll weiter ausgebaut und gefördert werden.Mittel werden aus dem Förderprogramm "Masterplan 100% Klimaschutz" verwendet.

Zuständigkeit	EGW Rheine
Beginn	2010-01-01
Status	Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen	6.4.1 Arbeitsgruppen, Partizipation (primär) eea 2015 (aktuell)

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2013	0	0	0	22000	22000

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2014	0	0	0	22000	22000
2015	0	0	0	22000	22000

Prozess-Meilensteine

6.4.2 Konsumenten, Mieter

Haus-zu-Haus-Beratung **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 1

Beratung von Privathaushalten vor Ort durch Energieberater. Mittel werden aus dem Förderprogramm "Masterplan 100% Klimaschutz" verwendet.

Zuständigkeit Leitstelle Klimaschutz
Beginn 2008-01-01
Status Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen 6.4.2 Konsumenten, Mieter (primär)
eea 2015 (aktuell)

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2014	0	0	0	5000	5000
2015	0	0	0	4000	4000

Prozess-Meilensteine

Thermographie-Beratung **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 1

Förderung von Thermografien im privaten Bereich. Mittel werden aus dem Förderprogramm "Masterplan 100% Klimaschutz" verwendet.

Zuständigkeit Leitstelle Klimaschutz
Beginn 2004-01-01
Status Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen 6.4.2 Konsumenten, Mieter (primär)
eea 2015 (aktuell)

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2014	0	0	0	408	408
2015	0	0	0	2500	2500

Prozess-Meilensteine

Rheine gewinnt! Kampagne **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 1

Kampagne zur Bewusstseinsbildung; Austausch von Elektrogroßgeräten (Gesucht: Das älteste Gerät in Rheine) Mittel werden aus dem Förderprogramm "Masterplan 100% Klimaschutz" verwendet.

Zuständigkeit Leitstelle Klimaschutz
Beginn 2010-01-01
Status Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen 6.4.2 Konsumenten, Mieter (primär)
eea 2015 (aktuell)

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2014	0	0	0	5000	5000
2015	0	0	0	5000	5000

Prozess-Meilensteine

Schmeiß die alte raus! 2.0 **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** noch nicht gestartet **Priorität** 2

Kampagne zum Austausch von Heizungspumpen; Kampagne soll im 4. Quartal 2015 umgesetzt werden; Planung erfolgt im 2. Quartal; Beratung im Klimaschutzrat noch nicht erfolgt. Mittel werden aus dem Förderprogramm "Masterplan 100% Klimaschutz" verwendet.

Zuständigkeit Leitstelle Klimaschutz
Beginn 2015-01-01
Fertigstellung 2016-12-31
Status Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen 6.4.2 Konsumenten, Mieter (primär)
eea 2015 (aktuell)

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2015	0	0	0	30000	30000

Prozess-Meilensteine

6.4.3 Schulen, Kindergärten

Umwelt mit Zukunft **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 1

Im Jahr 2009 wurde ein Energiesparprojekt (fifty/fifty-Projekt) an den kommunalen Schulen etabliert. Im Jahr 2014 wurde das Projekt mit KSI-Förderung fortgeführt. Die Förderung läuft bis Dezember 2016. Der Eigenanteil der Stadt Rheine wird durch das Projekt "erwirtschaftet".

Zuständigkeit Leitstelle Klimaschutz, ZGW
Beginn 2014-01-01

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe

Fertigstellung	2016-12-31
Status	Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen	6.4.3 Schulen, Kindergärten (primär) Internes (Re-)Audit 2014 eea 2015 (aktuell)

	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2014	0	0	0	30000	30000
2015	0	0	0	30000	30000
2016	0	0	0	30000	30000

Prozess-Meilensteine

Klimaschutz in der Kita lernen **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** Start / Beschluss / Planung **Priorität** 2

Klimaschutzprojekte für Kindergärten; z.B. Grüne Meilen. Mittel werden aus dem Förderprogramm "Masterplan 100% Klimaschutz" verwendet.

Zuständigkeit	Leitstelle Klimaschutz
Beginn	2015-01-01
Fertigstellung	2015-12-31
Status	Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen	6.4.3 Schulen, Kindergärten (primär) eea 2015 (aktuell)

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2015	0	0	0	1500	1500

Prozess-Meilensteine

6.4.4 Multiplikatoren (Politische Parteien, NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)

Multiplikatoren in Sport und Gesellschaft **Zuständigkeit** Leitstelle Kl **Fortschritt** in Umsetzung **Priorität** 2

Kooperation mit Vereinen im Stadtgebiet beim Thema Klimaschutz; Ziel ist eine möglichst hohe Informationsweitergabe zu erreichen. Mittel werden aus dem Förderprogramm "Masterplan 100% Klimaschutz" verwendet.

Zuständigkeit	Leitstelle Klimaschutz
Beginn	2015-01-01
Fertigstellung	2016-12-31
Status	Beschluss im Gemeinderat gefasst
Verknüpfte Maßnahmen	6.4.4 Multiplikatoren (Politische Parteien, NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine) (primär) eea 2015 (aktuell)

Kosten (EUR)

	Intern		Extern		Summe
	Jährlich	Einmalig	Jährlich	Einmalig	
2014	0	0	0	250	250
2015	0	0	0	1500	1500

Prozess-Meilensteine

© 2012 Alle Informationen unterliegen der Vertraulichkeit.

Benutzer: Helene Püllen

european energy award

Rheine

EUROPEAN ENERGY AWARD

Maßnahmenkatalog

			Vor Audit		Zielerreichungsgrad			
Nr.	Fav.	Titel	Mögl.	Eff.	Max.	Mögl.	Eff.	Gepl.
1		**Entwicklungsplanung, Raumordnung**	71	59%	84	71	54%	1%
1.1		**Konzepte, Strategie**	28	85%	32	28	82%	2%
1.1.1		Klimastrategie auf Stadt- / Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	100%	6	6	85%	0%
1.1.2		Klimaschutz- und Energiekonzept	6	100%	6	6	100%	0%
1.1.3		Bilanz, Indikatorensysteme	10	70%	10	10	70%	5%
1.1.4		Evaluation von Klimawandeleffekten	6	80%	6	6	80%	0%
1.1.5		Abfallkonzept	0	0%	4	0	0%	0%
1.2		**Kommunale Entwicklungsplanung**	20	53%	20	20	53%	0%
1.2.1		Kommunale Energieplanung	10	55%	10	10	55%	0%
1.2.2		Mobilitäts- und Verkehrsplanung	10	50%	10	10	50%	0%
1.3		**Verpflichtung von Grundstückseigentümern**	11	35%	20	11	13%	0%
1.3.1		Grundstückseigentümerverbindliche Instrumente	6	60%	10	6	20%	0%
1.3.2		Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	5	5%	10	5	5%	0%
1.4		**Baugenehmigung, -kontrolle**	12	33%	12	12	27%	0%
1.4.1		Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	8	10%	8	8	0%	0%
1.4.2		Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	4	80%	4	4	80%	0%
2		**Kommunale Gebäude, Anlagen**	75	65%	76	75	65%	0%
2.1		**Energie- und Wassermanagement**	26	66%	26	26	66%	0%
2.1.1		Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	4	40%	4	4	40%	0%
2.1.2		Bestandsaufnahme, Analyse	6	99%	6	6	99%	0%
2.1.3		Controlling, Betriebsoptimierung	6	95%	6	6	95%	0%
2.1.4		Sanierungsplanung / -konzept	6	65%	6	6	65%	0%
2.1.5		Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	4	0%	4	4	0%	0%
2.2		**Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung**	39	62%	40	39	62%	0%
2.2.1		Erneuerbare Energie Wärme	7	67%	8	7	67%	0%
2.2.2		Erneuerbare Energie Elektrizität	8	100%	8	8	100%	0%
2.2.3		Energieeffizienz Wärme	8	43%	8	8	43%	0%
2.2.4		Energieeffizienz Elektrizität	8	6%	8	8	6%	0%
2.2.5		CO2- und Treibhausgasemissionen	8	95%	8	8	95%	0%
2.3		**Besondere Maßnahmen**	10	71%	10	10	70%	0%
2.3.1		Öffentliche Beleuchtung	6	88%	6	6	88%	0%
2.3.2		Wassereffizienz	4	45%	4	4	44%	0%
3		**Versorgung, Entsorgung**	78	37%	104	79	47%	3%

			Vor Audit		Zielerreichungsgrad			
Nr.	Fav.	Titel	Mögl.	Eff.	Max.	Mögl.	Eff.	Gepl.
3.1		**Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie**	8	30%	10	8	30%	0%
3.1.1		Unternehmensstrategie der Energieversorger	6	40%	6	6	40%	0%
3.1.2		Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	2	0%	4	2	0%	0%
3.2		**Produkte, Tarife, Kundeninformation**	17	32%	18	18	76%	3%
3.2.1		Produktpalette und Serviceangebot	6	66%	6	6	66%	0%
3.2.2		Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	8	0%	8	8	97%	0%
3.2.3		Beeinflussung des Kundenverhaltens und -verbrauchs	3	50%	4	4	50%	15%
3.3		**Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet**	28	26%	34	28	26%	7%
3.3.1		Abwärme Industrie	2	100%	6	2	100%	0%
3.3.2		Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	10	25%	10	10	25%	0%
3.3.3		Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	8	35%	8	8	35%	25%
3.3.4		Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	8	0%	10	8	0%	0%
3.4		**Energieeffizienz Wasserversorgung**	8	39%	8	8	39%	0%
3.4.1		Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	25%	6	6	25%	0%
3.4.2		Effizienter Wasserverbrauch	2	80%	2	2	80%	0%
3.5		**Energieeffizienz Abwasserreinigung**	16	65%	18	16	65%	0%
3.5.1		Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	54%	6	6	54%	0%
3.5.2		Externe Abwärmenutzung	4	45%	4	4	45%	0%
3.5.3		Klärgasnutzung	4	98%	4	4	98%	0%
3.5.4		Regenwasserbewirtschaftung	2	75%	4	2	75%	0%
3.6		**Energie aus Abfall**	1	40%	16	1	40%	0%
3.6.1		Energetische Nutzung von Abfällen	0	0%	8	0	0%	0%
3.6.2		Energetische Nutzung von Bioabfällen	1	40%	4	1	40%	0%
3.6.3		Energetische Nutzung von Deponiegas	0	0%	4	0	0%	0%
4		**Mobilität**	96	82%	96	96	81%	2%
4.1		**Mobilität in der Verwaltung**	8	73%	8	8	68%	0%
4.1.1		Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	100%	4	4	90%	0%
4.1.2		Kommunale Fahrzeuge	4	45%	4	4	45%	0%
4.2		**Verkehrsberuhigung und Parkieren**	28	89%	28	28	87%	0%
4.2.1		Parkraumbewirtschaftung	8	86%	8	8	86%	0%
4.2.2		Hauptachsen	6	100%	6	6	100%	0%
4.2.3		Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume	10	100%	10	10	95%	0%
4.2.4		Städtische Versorgungssysteme	4	50%	4	4	50%	0%
4.3		**Nicht motorisierte Mobilität**	26	93%	26	26	90%	3%
4.3.1		Fußwegenetz, Beschilderung	10	100%	10	10	90%	0%
4.3.2		Radwegenetz, Beschilderung	10	100%	10	10	95%	0%
4.3.3		Abstellanlagen	6	69%	6	6	83%	15%

			Vor Audit		Zielerreichungsgrad			
Nr.	Fav.	Titel	Mögl.	Eff.	Max.	Mögl.	Eff.	Gepl.
4.4		**Öffentlicher Verkehr**	20	84%	20	20	84%	5%
4.4.1		Qualität des ÖPNV-Angebots	10	68%	10	10	68%	10%
4.4.2		Vortritt ÖPNV	4	100%	4	4	100%	0%
4.4.3		Kombinierte Mobilität	6	100%	6	6	100%	0%
4.5		**Mobilitätsmarketing**	14	53%	14	14	53%	0%
4.5.1		Mobilitätsmarketing in der Stadt / Gemeinde	8	85%	8	8	85%	0%
4.5.2		Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	10%	6	6	10%	0%
5		**Interne Organisation**	44	80%	44	44	80%	0%
5.1		**Interne Strukturen**	12	98%	12	12	98%	0%
5.1.1		Personalressourcen, Organisation	8	100%	8	8	100%	0%
5.1.2		Gremium	4	95%	4	4	95%	0%
5.2		**Interne Prozesse**	24	65%	24	24	65%	0%
5.2.1		Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter)	2	80%	2	2	80%	0%
5.2.2		Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	80%	10	10	80%	0%
5.2.3		Weiterbildung	6	75%	6	6	75%	0%
5.2.4		Beschaffungswesen	6	25%	6	6	25%	0%
5.3		**Finanzen**	8	100%	8	8	100%	0%
5.3.1		Budget für energiepolitische Stadt- / Gemeindearbeit	8	100%	8	8	100%	0%
6		**Kommunikation, Kooperation**	96	69%	96	96	69%	0%
6.1		**Kommunikation**	8	100%	8	8	100%	0%
6.1.1		Konzept für Kommunikation und Kooperation	4	100%	4	4	100%	0%
6.1.2		Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	100%	4	4	100%	0%
6.2		**Kommunikation und Kooperation mit Behörden**	16	68%	16	16	68%	0%
6.2.1		Institutionen im Wohnungsbau	6	40%	6	6	40%	0%
6.2.2		Andere Städte / Gemeinden und Regionen	6	85%	6	6	85%	0%
6.2.3		Regionale und nationale Behörden	2	90%	2	2	90%	0%
6.2.4		Universitäten und Forschungseinrichtungen	2	80%	2	2	80%	0%
6.3		**Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie**	24	65%	24	24	65%	0%
6.3.1		Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	10	100%	10	10	100%	0%
6.3.2		Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6	5%	6	6	5%	0%
6.3.3		Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	100%	4	4	100%	0%
6.3.4		Forst- und Landwirtschaft	4	35%	4	4	35%	0%
6.4		**Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren**	24	90%	24	24	93%	0%
6.4.1		Arbeitsgruppen, Partizipation	6	65%	6	6	75%	0%
6.4.2		Konsumenten, Mieter	10	100%	10	10	100%	0%
6.4.3		Schulen, Kindergärten	4	95%	4	4	95%	0%
6.4.4		Multiplikatoren (Politische Parteien, NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)	4	100%	4	4	100%	0%

			Vor Audit		Zielerreichungsgrad			
Nr.	**Fav.**	**Titel**	**Mögl.**	**Eff.**	**Max.**	**Mögl.**	**Eff.**	**Gepl.**
6.5		**Unterstützung privater Aktivitäten**	24	41%	24	24	41%	0%
6.5.1		Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	98%	10	10	98%	0%
6.5.2		Leuchtturmprojekt	4	0%	4	4	0%	0%
6.5.3		Finanzielle Förderung	10	0%	10	10	0%	0%
			460	**65%**	**500**	**461**	**66%**	**1%**

© 2012 Alle Informationen unterliegen der Vertraulichkeit.